



SIVIM Sächsisches Institut für
VerwaltungsInnovation Meißen

FORSCHUNGS- BERICHT 2025

„Der Gesetzgeber hat den Willen gezeigt, forschen lassen zu wollen - nun werden wir dies mit höchstem Engagement auch tun.“

Prof. Dr. Samia Härtling



Inhalt

Grußworte Seite 4

01 GESCHÄFTSSTELLE DES SIVIM

Stellungnahme des Forschungskordinators Seite 6

Meißner Hochschulschriften Seite 8

Studentische & Wissenschaftliche Hilfskräfte
am SIVIM 2025 Seite 10

Forschungsförderungen & Investitionen Seite 11

Stiftung einer Forschungsprofessur an der
HSF Meißen durch die Lecos GmbH Seite 12

02 FORSCHUNGSPROJEKTE & DRITTMITTELFORSCHUNG

Das 4transfer-Verbundprojekt Seite 14

Das „IDR“-Projekt Seite 28
Stellung und Mehrwert der öffentlichen kommunalen
Finanzkontrolle unter besonderer Würdigung der Situation im
Freistaat Sachsen.

„KI-VERA“ Seite 30
Eine forschungsorientierte Untersuchung des Einsatzes
von KI-Methoden zur Entwicklung einer „Verwaltungs-
ERgebnisprotokoll-Assistenz“ für die öffentliche Verwaltung.

Situations- und Ressourcenanalyse in Meißen Seite 34

03 WEITERE FORSCHUNGSPROJEKTE UNTER HSF-BETEILIGUNG

NEGZ-Kurzstudie „Wissensgraphen“ Seite 36
Wissensgraphen und semantische Datentechnologien in
der Registermodernisierung – Potenziale, Barrieren und
Anwendungsfälle.

NEGZ-Kurzstudie „Forschungslandkarte“ Seite 37
Entwicklung einer Forschungslandkarte im interdisziplinären
Themenfeld Digitale Verwaltung zur Unterstützung kooperativer
Forschungs- und Entwicklungsvorhaben.

04 KONFERENZ-, WORKSHOP, & EXKURSIONSTÄTIGKEITEN

Konferenzen & Workshops Seite 38
Exkursionen Seite 38

05 VERÖFFENTLICHUNGEN & HERAUSGEBERTÄTIGKEITEN

Peer-Review Seite 38
Bücher, Lehrbriefe & weitere Veröffentlichungen Seite 39
Zeitschriftenartikel Seite 40

06 KOMMENTARE & ENTSCHEIDUNGS- ANMERKUNGEN

Kommentare Seite 41
Entscheidungsanmerkungen Seite 41

07 VORTRAGSTÄTIGKEITEN, ÖFFENTLICHE AUFTRITTE & PODCASTS

Vortragstätigkeiten & Öffentliche Auftritte Seite 42
Podcasts Seite 44

08 GREMIENARBEIT & GUTACHTERTÄTIGKEITEN

Gremienarbeit Seite 44
Gutachtertätigkeiten Seite 45
Auszeichnungen Seite 46

Grußworte



PROF. DR. SAMIA HÄRTLING

Prorektorin Lehre und Forschung der
HSF Meißen & Institutsleiterin SIVIM

Liebe Leserinnen und Leser,

Ich freue mich sehr, dass Sie Interesse haben, den nunmehr zweiten Forschungsbericht der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum zu lesen. Im Jahr 2025 wurden sehr verschiedenartige Forschungsprojekte über unser Forschungsinstitut SIVIM, das Sächsische Institut für Verwaltungsinnovation Meißen, abgewickelt, was zeigt, dass die mit der Institutsgründung erhoffte strukturelle Bündelung von Forschungsaktivitäten innerhalb der Hochschule erfolgreich gelungen ist.

Um einen ersten Einblick in die Vielfalt zu geben: Unser großes BMBF-Drittmittelprojekt *4transfer* hat zahlreiche kleine und große Transferaktivitäten, Workshops, Vernetzungsformate und Events hervorgebracht und sich damit dem Ziel, den Wissenstransfer zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft voranzutreiben, weiter angenähert (mehr siehe S. 14 ff.). Das Institut der Rechnungsprüfer und Rechnungsprüferinnen in Deutschland e.V. hat eine große Studie zum Thema *Stellung und Mehrwert der öffentlichen kommunalen Finanzkontrolle unter besonderer Würdigung der Situation im Freistaat Sachsen* beauftragt (mehr siehe S. 28 ff.) und mit dem Projekt *Situations- und Ressourcenanalyse in Meißen* konnten wir die Große Kreisstadt Meißen unterstützen, den Zustand der demokratischen Kultur innerhalb der Kommune zu beschreiben (mehr siehe S. 34 ff.).

Diese Projekte zeigen die erfolgreiche Bündelungsfunktion des SIVIM für verschiedene Kollegen, Partner, Projektarten und Geldgeber. Einem ganz anderen Ansatz folgt ein im Jahr 2025 zunächst rein internes Forschungsprojekt, welches gerade in voller Blüte steht und hoffentlich alsbald zu reicher Ernte führen wird: Unser Forschungsprojekt *KI-VERA*, eine KI-Anwendung als Verwaltungs-ERgebnisprotokoll-Assistenz, entstand aus Gesprächen zwischen Kollegen und ursprünglich aus Neugier, ob die eigenen Mittel, Kompetenzen und Fähigkeiten ausreichen würden, ein sinnvoll nutzbares KI-Tool für die Verwaltung zu entwickeln. Schnell wurde klar: Ja, das Tool ist möglich und hoch nachgefragt. Durch innovative, kontinuierliche und weit überobligatorische Arbeit unserer Kollegen Prof. Jokisch, Dr. Zimmermann, U. Prax und R. Bitterlich entstand eine automatisierte Protokollassistenz, die seitdem stetig weiterentwickelt und nachtrainiert wird. Am Ende von 2025 stehen wir nun im direkten Austausch mit dem Staatsministerium des Innern (SMI), um über eine mögliche Testphase von *KI-VERA* im SMI zu sprechen. Für den Jahresbeginn 2026 ist bereits ein Besuch des Staatsministers Armin Schuster an der HSF Meißen geplant, in dessen Rahmen auch die Funktionalitäten von *KI-VERA* vorgestellt werden sollen. Weitere Details zu den Entwicklungshintergründen finden Sie in diesem Heft und hoffentlich im nächsten Jahresbericht dann auch Einblicke in den Ausrollprozess!

Ein weiterer großer Erfolg des Jahres 2025 bestand im erfolgreichen Abschluss eines Stiftungsvertrages zwischen der HSF Meißen und der Lecos GmbH zur Errichtung der Lecos-Forschungsprofessur *Softwarebasierte Verwaltungsautomation*. Damit wurde erstmals an der HSF Meißen eine Stiftungsprofessur eingeworben, die aktuell im Besetzungsverfahren ist. Auch hier können wir im nächsten Jahresbericht hoffentlich Einblicke geben, welche Persönlichkeit wir gewinnen konnten und welche neuen Forschungsthemen und -projekte mit möglichen Schwerpunkten in den Bereichen Use-Case-Entwicklung für Verwaltungstransformation, menschenzentriertes Requirements-Engineering, Softwaredesign für komplexe Verwaltungssysteme, (Prozess-)Automatisierung sowie digitale Souveränität angelaufen sind.

In Summe gilt, in Erweiterung zum letzten Heft, dass nicht nur viele Kolleginnen und Kollegen mit Freude und Herzblut forschen, sondern zunehmend auch unsere Studentinnen und Studenten, die ins SIVIM eingebunden sind. Dort erleben sie, wie die Verbindung von Theorie und Praxis, von Forschung und Lehre auch ihr Denken beeinflusst und wie sie zu neuen Erkenntnissen und Einsichten kommen. 17 studentische bzw. wissenschaftliche Hilfskräfte haben uns im Jahr 2025 begleitet und mit ihren Ideen, ihrem Engagement und ihrem Einsatz dazu beigetragen, Forschung lebendig zu gestalten.

Im Rückblick auf diese Entwicklungen und großen Erfolge, stimmt es mich traurig, dass dennoch aktuell weiterhin Unsicherheit in Bezug auf das Fortbestehen der SIVIM-Geschäftsstelle besteht: Vor dem Hintergrund der aktuell angespannten Haushaltslage und des angestrebten Personalabbaus konnten wir bisher keine Lösung zur weiteren Finanzierung unserer Geschäftsstellenassistenten finden. In schlimmster Konsequenz müsste die SIVIM-Geschäftsstelle damit zum Jahresende 2026 geschlossen werden. Denn, wie immer, ist ein erfolgreiches Handeln nur solange möglich, wie im Hintergrund und oftmals eher unsichtbar, Verwaltung zuverlässig, rechtssicher und konstant die Hauptlast an operativen Tagesaufgaben erledigt. Wenn die Stelle der Geschäftsstellenassistenten am SIVIM wegbricht, ist ein ausreichend professionelles

Abwickeln der Verwaltungsvorgänge in den nachfolgend vorgestellten Forschungsvorhaben sowie der zugehörigen Koordination und Kommunikation, welche den forschenden Kolleginnen und Kollegen den Rücken und vor allem den Kopf für die inhaltliche Innovations- und Transferarbeit freihält, nicht mehr möglich. Aktuell arbeiten viele Unterstützer an einer hoffentlich tragfähigen Lösung, so dass ich mein Vorwort mit Zuversicht und Dankbarkeit schließen möchte und hoffe, dass wir wirklich auf eine Fortschreibung der oben erwähnten Projekte in einem nächsten Jahresbericht blicken können.

Prof. Dr. Samia Härtling



PROF. DR. OLIVER JOKISCH
Institutsleiter SIVIM &
Projektleitung 4transfer

Liebe Leserinnen und Leser,

die Professionalisierung von Forschung und Transfer an der HSF Meißen hat im Berichtsjahr 2025 weiter an Fahrt gewonnen. Nach der erfolgreichen Etablierung der Institutsstrukturen im Vorjahr konnten Prozesse konsolidiert und Projekte gezielt weiterentwickelt sowie neu initiiert werden. Die Servicefunktion blieb zentral, wurde jedoch durch neue Forschungs- und Transferimpulse ergänzt.

Die in der Aufbauphase aufgeworfenen Fragen – etwa zur Integration agiler Arbeitsweisen, zur konkreten Ausgestaltung von Wissenstransfer und zum Umgang mit begrenzten Ressourcen – bestehen fort. Gleichzeitig zeigen sich zunehmend tragfähige Lösungen: unsere Kooperationen wurden ausgebaut und erste Innovationen erfolgreich in Verwaltungskontexte übertragen.

Die interdisziplinäre Aufstellung von Institutsleitung und Geschäftsstelle hat sich erneut bewährt. Projekttakquise, Forschungsunterstützung, Publikationsförderung sowie innovative Lehr- und Lernformate konnten vorangebracht und die Zusammenarbeit mit staatlichen und kommunalen Partnern gestärkt werden. Aufgrund begrenzter Ressourcen bleibt eine klare Schwerpunktsetzung erforderlich. Aus Forschungsperspektive, insbesondere in der Verwaltungsdigitalisierung, bestätigt sich der Mehrwert des Instituts weiterhin. Die Beteiligung von Lehrenden, Studierenden und Forschungsinteressierten wächst, ebenso die Nachfrage nach Mitwirkung und Austausch. Die Aufbauarbeit der vergangenen Jahre trägt damit sichtbar Früchte. Auch in der sächsischen Verwaltungslandschaft werden die Aktivitäten des Instituts zunehmend wahrgenommen.

Neben dem 4transfer-Projekt (vgl. S. 14 – 27) ist hierbei vor allem das KI-gestützte Eigenprojekt zur Protokollierung von Verwaltungssitzungen (*KI-VERA*, vgl. S. 30 – 33) zu nennen – unsere Antwort auf die EU-weite Herausforderung bezüglich der IT- und Datensouveränität – das zu Behördenkooperationen führte. Auch seitens der Studierenden wird das *KI-VERA*-Transkriptions- und Zusammenfassungssystem stark genutzt, z. B. um die Datenerhebung für ihre Abschlussarbeiten zu vereinfachen. Das SIVIM wird also mehr denn je gebraucht, um innerhalb der Hochschule und in der Verwaltungspraxis voranzukommen.

Mit Blick auf 2026 sind wir zuversichtlich, die begonnenen Entwicklungen weiter zu festigen und zusätzliche Impulse für Forschung und Transfer zu setzen.

Mein Dank gilt den SIVIM-Mitgliedern, weiteren Kolleginnen und Kollegen sowie den Studierenden für ihr engagiertes Mitwirken.

Prof. Dr. Oliver Jokisch

Stellungnahme des Forschungskordinators

Rückblickend auf das Jahr 2025 kann ich für mich persönlich ein doch eher positives Fazit für die forschungsseitigen Entwicklungen am SIVIM und somit auch an der HSF Meißen ziehen. Ein Fazit, welches gegebenenfalls zur Jahresmitte noch deutlich anders ausgefallen wäre. Nachdem es in 2024 noch die intensive Aufbauphase und die auszufüllenden Gestaltungsspielräume waren, begann das Jahr 2025 am SIVIM mit Mittelkürzungen und vorläufiger Haushaltsführung. Gerade in einer Aufbauphase erwiesen sich die infolge der finanziellen Möglichkeiten verringerten Kapazitäten als ernstzunehmendes Hindernis im Entwicklungskonzept für den Forschungsbetrieb. Daher gilt mein Dank in dieser Angelegenheit stellvertretend an den allgemeinen Haushalt der HSF Meißen, dem es gelang, trotz der gegebenen Limitierungen, einen Ermöglichungsraum für die Forschung an der HSF Meißen zu gewährleisten.

Die Ermöglichung von Forschung kann, gerade auch in Zeiten von schwindenden finanziellen Ressourcen, durchaus eine zukunftsweisende Investition darstellen – gilt es doch den aktuellen Herausforderungen für die Verwaltung im Freistaat Sachsen mit klugen Ideen wirkungsvoll entgegenzutreten. So oder so ähnlich dürfte auch der Grundgedanke für die Gründung des SIVIM ausgesehen haben. Die finanzielle Realität in 2025 verlangte vom SIVIM allerdings eine klare Priorisierung der

strategischen Ziele und eine Beschränkung auf wenige, noch umsetzbare Vorhaben. Beispielsweise musste die in 2024 mit dem Sächsischen Institut für Polizei- und Sicherheitsforschung (SIPS) der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) gestartete Forschungskonferenzreihe IBK weichen. Eine Stärkung des SIVIM mit wissenschaftlichem Personal war ebenfalls nicht möglich. Im Resultat mussten somit in einem deutlich kleiner gewordenen Gestaltungsspielraum die richtigen Weichen gestellt werden.

Eine im Jahr 2024 angelaufene Erfolgsgeschichte, die Beschäftigung von Studierenden der HSF Meißen als studentische bzw. wissenschaftliche Hilfskräfte am SIVIM, konnte in 2025 weiter ausgebaut werden, sodass es bisweilen 17 Studierende am SIVIM gibt, die neben Ihrem Studium eine Tätigkeit in den laufenden Forschungsprojekten oder direkt an der Geschäftsstelle des SIVIM ausüben. Es ist mehr als nur ein erfreulicher Zustand, wenn die Studierenden hierbei forschungsbasierte Tätigkeiten ausüben, die nicht nur die eigenen Studieninhalte ergänzen, sondern gleichzeitig auch aktiv zum Gelingen von Projekten am SIVIM beitragen. Die angestrebte Vernetzung von Lehre und Forschung wird in diesem Sinn tatsächlich am SIVIM gelebt, wodurch sicherlich Mehrwerte für die Studierenden resultieren, die auch im später folgenden Berufsleben integriert werden können.

Dass es trotz der schwierigen finanziellen Situation zum weiteren Ausbau von Forschungsvorhaben am SIVIM gekommen ist, kann als belastbares Indiz für die Forschungsinteressen und -ambitionen der Hochschullehrenden an der HSF Meißen herangezogen werden. Spätestens in 2025 stellt das SIVIM eine aktiv wahrgenommene Einrichtung innerhalb der HSF Meißen dar, die bewusst durch Hochschulakteure angespielt und genutzt wird. Durch die Vernetzung der handelnden Akteure in externen (Forschungs-) Netzwerken gelang es in 2025 ebenfalls, die Sichtbarkeit des SIVIM gegenüber externen Partnern zu stärken.

Jedes der laufenden Forschungsprojekte verdient eine vertiefte Betrachtung, welche Ihnen auf den Folgeseiten auch zur Verfügung steht. Dennoch möchte ich an dieser Stelle das Projekt *KI-VERA* herausgreifen, nicht nur, weil ich selbst aktiv involviert bin, sondern vielmehr, weil sich das Projekt *KI-VERA* als ein Musterbeispiel für Forschungsengagement und -leidenschaft an der HSF Meißen entwickelt hat. Durch den „Nukleus“ SIVIM schließt sich ein kleiner Kreis HSF-Bediensteter zusammen, wobei jeder seine eigene Fachexpertise in das Vorhaben einbringt. Interdisziplinarität ist, nicht nur in Forschungsvorhaben, oftmals ein Erfolgsfaktor, wenn es darum geht, komplexe Strukturen oder Sachverhalte zu analysieren, die richtigen Prozesse für eine benötigte Veränderung abzuleiten und anschließend auch in die Umsetzung

SIVIM

SÄCHSISCHES INSTITUT FÜR
VERWALTUNGSINNOVATION MEISSEN

derer zu gelangen. Ausgehend von der Problemstellung des enormen Zeitbedarfs in Verwaltungen, welcher bei der Protokollierung von Besprechungen entsteht, formulierte sich das Forschungsvorhaben *KI-VERA*. Unter klar skizzierten Rahmenbedingungen (z. B. vorhandene personelle und infrastrukturelle Ressourcen; Datensouveränität und Datenschutzkonformität) entwickelten sich KI-basierte Ansätze zur automatisierten Transkription und anschließender Protokollierung von Besprechungsaufnahmen. Ich bin mir sicher, dass Sie sich beim Lesen der detaillierteren Projekthinhalte (s. Seite 30) denken werden, dass es viel mehr solcher Vorhaben geben sollte. Genau dafür braucht es das SIVIM.

Als ein Highlight für die Forschung an der HSF Meißen muss der zum Jahresabschluss 2025 gezeichnete Vertrag zur Einrichtung einer durch die Lecos GmbH gestifteten Forschungsprofessur bezeichnet werden. Die mit der Denomination *Softwarebasierte Verwaltungsautomation* versehene Forschungsprofessur wird nach

der abgeschlossenen Berufung hoffentlich ab 2026 aktiv in die Forschungsaktivitäten an der HSF Meißen einsteigen. Das SIVIM bietet die Grundlage dafür, dass durch die Forschungsprofessur weitere dringend benötigte Impulse für die sächsischen Verwaltungen (auch in den Kommunen) entstehen können, sodass wir gespannt gemeinsam in die Zukunft blicken dürfen.

Es ist genau dieser Zukunftsblick, der für mich auf dem eingangs durch die Prorektorin beschriebenen Spannungsfeld der personellen Situation an der Geschäftsstelle des SIVIM landet. Als Forschungs Koordinator der HSF Meißen und Leiter der Geschäftsstelle des SIVIM wünsche ich uns und der sächsischen Verwaltung, dass es gelingt, diese personelle Situation in 2026 im Sinne der Forschung zu klären.

Dr.-Ing. Rocco Zimmermann



DR.-ING. ROCCO ZIMMERMANN

Forschungskoordinator &
Leiter der Geschäftsstelle SIVIM



ANJA MÖBIUS

Sachbearbeiterin der
Geschäftsstelle SIVIM



KONTAKT

Geschäftsstelle SIVIM

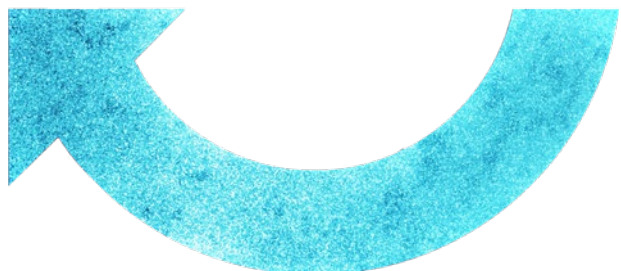
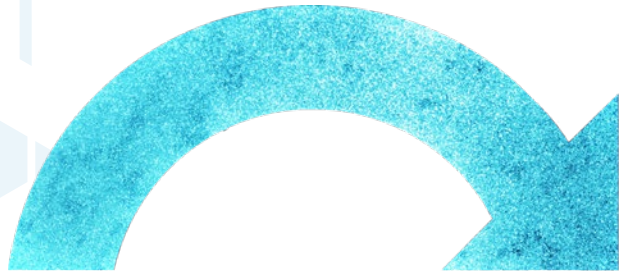
Telefon +49 3521 473-750

E-Mail sivim@hsf.sachsen.de

Nähere Informationen
zum SIVIM unter:



[https://www.hsf.sachsen.de/
forschung/sivim/](https://www.hsf.sachsen.de/forschung/sivim/)



Die Ausgaben vergangener Meißner Hochschulschriften finden Sie unter:



<https://www.hsf.sachsen.de/forschung/sivm/publikationen/meissner-hochschulschriften/>

Meißner Hochschulschriften



Nachdem die Meißner Hochschulschriften zwischen 2013 und 2024 ausschließlich in Form eines gebundenen Heftes an der HSF Meißen veröffentlicht wurden, wird es fortan eine konzeptionelle Änderung geben. Während bisher über einen gewissen Zeitraum Einzelbeiträge gesammelt und abschließend in Form eines Heftes publiziert wurden, sollen zukünftig die aktuellen Themen aus der Lehre und Forschung auf einem direkteren Weg publiziert und gleichzeitig einer größeren Leserschaft dargeboten werden.

In Kooperation mit der Sächsischen Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) erscheinen zukünftig alle Einzelveröffentlichungen der Meißner Hochschulschriften in eigenständiger Form mit jeweils eigener DOI auf dem Open Access Publikationsserver Qucosa der SLUB. Am Ende eines jeden Kalenderjahres werden die bis dato publizierten Einzelveröffentlichungen erneut in Form eines Heftes gesammelt und als Jahresband in Heftform erscheinen.

Der Startschuss für dieses Vorgehen fällt zum Jahresbeginn 2026, sodass am Ende des kommenden Jahres das Heft 13 der Meißner Hochschulschriften erscheinen wird.



Die aktuelle Ausgabe der Meißner Hochschulschriften finden Sie unter:



<https://doi.org/10.25366/2025.47>



Studentische & Wissen- schaftliche Hilfskräfte am SIVIM 2025

Studentische Hilfskräfte am SIVIM in 2025

Herr Martin Geißler	Bachelorstudiengang Digitale Verwaltung
Herr Finn Herrmann	Bachelorstudiengang Digitale Verwaltung
Herr Ellex Damian Köhler	Bachelorstudiengang Digitale Verwaltung
Herr Noah James Karsch	Bachelorstudiengang Allgemeine Verwaltung
Frau Kim Martin	Bachelorstudiengang Allgemeine Verwaltung
Frau Josephine Müller	Bachelorstudiengang Digitale Verwaltung
Frau Vanessa Paatz	Bachelorstudiengang Digitale Verwaltung
Frau Saskia Sauthoff	Bachelorstudiengang Allgemeine Verwaltung
Herr Toni Schmidt	Bachelorstudiengang Digitale Verwaltung
Frau Bente Tröndle	Bachelorstudiengang Allgemeine Verwaltung
Frau Grit Windisch	Bachelorstudiengang Digitale Verwaltung

Die SHK und WHK am SIVIM leisten einen wesentlichen Beitrag zu den Arbeiten an der Geschäftsstelle und unterstützen die Projektleitungen in der Umsetzung der in diesem Bericht beschriebenen Forschungsvorhaben.

Wissenschaftliche Hilfskräfte am SIVIM in 2025

Herr Daniel Borowitzki	Bachelorstudiengang Digitale Verwaltung
Herr Dr. Reiner Fenske	Bachelorstudiengang Allgemeine Verwaltung
Frau Lisa-Marie Paul	Masterstudiengang Public Governance
Herr Marco Schimanski	Bachelorstudiengang Allgemeine Verwaltung
Herr Maximilian Schmidt	Bachelorstudiengang Digitale Verwaltung
Frau Emilia Sophie Walter	Bachelorstudiengang Allgemeine Verwaltung

Forschungsförderungen & Investitionen

Im Jahr 2025 knüpfte die Forschungsförderung am SIVIM nahtlos an die bereits in 2024 aufgebauten Strukturen an und verbesserte somit sukzessive die grundlegende Forschungsinfrastruktur sowie die Unterstützungsmöglichkeiten für das wissenschaftliche Arbeiten am Institut bzw. an der HSF Meißen. Bestehende Forschungsvorhaben konnten teilweise abgeschlossen bzw. auch fortgeführt werden – neue Forschungsvorhaben entstanden bzw. sind in Anbahnung. Im Rückblick auf das Jahr 2025 kann von einer Etablierung des durch die Geschäftsstelle des SIVIM geschaffenen Anreizsystems für die Forschung an der HSF Meißen gesprochen werden.

Im Berichtsjahr wurden die im Vorjahr initiierten Maßnahmen zur Grundausstattung der Geschäftsstelle systematisch fortgeführt. Ein Teil der eingesetzten Mittel floss erneut in die Sicherstellung und Weiterentwicklung der technischen Infrastruktur, insbesondere in Softwarelizenzen sowie in die Ausstattung studentischer Arbeitsplätze. Diese Ressourcen bildeten weiterhin eine zentrale Grundlage für die effiziente Koordination, Dokumentation und inhaltliche Begleitung laufender und neu initiiertes Forschungsprojekte. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der Arbeitsstrukturen konnte die Geschäftsstelle ihre Rolle als verlässliche Schnittstelle für die fachliche und administrative Unterstützung der Institutsmitglieder weiter stärken und zur nachhaltigen Qualitätssicherung in Forschungsangelegenheiten beitragen.

Auch in 2025 wurden Mittel für Forschungsdienstreisen bereitgestellt, um die aktive Teilnahme von SIVIM-Mitgliedern an wissenschaftlichen Tagungen und Konferenzen weiterhin zu ermöglichen. Diese Aktivitäten leisteten erneut einen wesentlichen Beitrag zur fachlichen Vernetzung, zum Austausch aktueller Forschungsergebnisse sowie zur kontinuierlichen Erweiterung wissenschaftlicher Kooperationen. Zugleich trugen sie zur erhöhten Sichtbarkeit der Forschungsaktivitäten der Hochschule im nationalen und internationalen Kontext bei und unterstützten die nachhaltige Positionierung des SIVIM in relevanten Fachkreisen.

Die zahlenmäßig größten Investitionen am SIVIM flossen in 2025 in die Server- und IT-Infrastruktur, welche somit den zentralen Schwerpunkt der Mittelverwendung symbolisiert. Aufbauend auf der im Vorjahr geschaffenen technischen Grundlage wurde die bestehende KI-Infrastruktur gezielt ausgebaut, um den steigenden Anforderungen datenbasierter Forschungsansätze gerecht zu werden. Durch die deutliche Stärkung der zur Verfügung stehenden Rechenkapazitäten konnten Anwendungen der Künstlichen Intelligenz in der Verwaltungsforschung intensiver adressiert und teilweise auch weiterentwickelt werden. Insbesondere im Rahmen des Forschungsvorhabens KI-VERA wurden die vorhandenen Ressourcen umfassend genutzt, um dem deutlich steigenden Rechenbedarf (sowohl aufgrund der Nachfrage als auch aufgrund von eigenen Weiterentwicklungen) gerecht zu werden. Insgesamt wurde damit ein wesentlicher Beitrag zur nachhaltigen Etablierung KI-basierter Forschungsansätze am SIVIM geleistet und die technologische Grundlage für zukünftige Forschungsaktivitäten signifikant gestärkt.

Abschließend wurden im Berichtsjahr 2025 erneut Mittel zur Vergütung studentischer und wissenschaftlicher Hilfskräfte eingesetzt, wobei der Umfang der Beschäftigung im Vergleich zum Vorjahr deutlich ausgeweitet wurde. Der gestiegene Bedarf an personeller Unterstützung spiegelt die insgesamt erhöhte Forschungsaktivität sowie die wachsende Zahl an Projekten am SIVIM wider. Die eingebundenen Studierenden leisteten einen zentralen Beitrag zur operativen Umsetzung und kontinuierlichen Weiterentwicklung der Forschungsvorhaben. Gleichzeitig konnte durch den erweiterten Einsatz studentischer Mitarbeit die frühzeitige Einbindung von Studierenden in wissenschaftliche Arbeitsprozesse weiter gestärkt werden. Dies förderte nicht nur praxisnahe Kompetenzen, sondern trug auch nachhaltig zur Verzahnung von Lehre und Forschung bei. Die beschriebene Ausweitung der Beschäftigung von Hilfskräften ist als ein deutliches Signal für den weiteren Ausbau der Forschungsinfrastruktur an der HSF Meißen zu werten.

Stiftung einer Forschungsprofessur an der HSF Meißen durch die Lecos GmbH

Am 4. November 2025 unterzeichneten die HSF Meißen, vertreten durch die Prorektorin Frau Prof. Dr. Samia Härtling, und die Lecos GmbH, vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Sebastian Rauer, den Einrichtungsvertrag für eine Stiftungsprofessur. Für die HSF Meißen ist dies ein erstmaliges Ereignis, in dessen Ergebnis eine klare Stärkung der hochschulischen Forschung resultieren wird.

Die HSF Meißen bereitet seit 1992 Studierende auf verantwortungsvolle Tätigkeiten in der öffentlichen Verwaltung und Justiz vor. Als Einrichtung des Freistaats Sachsen unter der Aufsicht des Staatsministeriums des Innern verfügt sie über ein breites Lehrangebot in den Fachbereichen Allgemeine Verwaltung, Rechtspflege, Sozialverwaltung und Sozialversicherung, Steuerverwaltung und Staatsfinanzverwaltung sowie Digitale Verwaltung. Ergänzt wird dieses Spektrum durch weiterführende Studienangebote wie den Masterstudiengang Public Governance und den berufsintegrierenden Bachelorstudiengang Allgemeine Verwaltung. Vor diesem Hintergrund bietet die Einrichtung einer Stiftungsprofessur die Möglichkeit, Digitalisierung in Staat und Kommunen gemeinsam zu denken, wissenschaftlich zu begleiten und nachhaltig in der Lehre zu verankern. Zugleich eröffnet sie neue Perspektiven für die Vernetzung mit relevanten Akteuren aus Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft im Freistaat Sachsen.

Die durch die Lecos GmbH geförderte, zunächst auf drei Jahre befristete Forschungsprofessur *Softwarebasierte Verwaltungsautomation* ist am Fachbereich Digitale Verwaltung angesiedelt. Ziel ist es, das Potenzial digitaler Technologien für ein effizientes, rechtskonformes und bürgerorientiertes Verwaltungshandeln systematisch zu erschließen. Im Mittelpunkt steht die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Konzeption, Entwicklung, Einführung und dem Betrieb von Softwaresystemen zur Automatisierung von Verwaltungsprozessen. Dabei wird der gesamte

Softwarelebenszyklus betrachtet – von der Anforderungsanalyse über Design und Implementierung bis hin zu Betrieb, Weiterentwicklung und Qualitätssicherung. Die Forschungsprofessur verbindet somit grundlegende wissenschaftliche Fragestellungen mit konkreten Anwendungsbezügen und trägt dazu bei, innovative Lösungen für die Verwaltungspraxis zu entwickeln.

Ein wesentlicher Mehrwert der Stiftungsprofessur liegt in ihrer Brückenfunktion zwischen Forschung, Lehre und Praxis. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Digitalen Werkstatt der Lecos GmbH sowie weiteren Partnern entstehen praxisnahe Use Cases, die sowohl in Forschungsprojekten als auch unmittelbar in der Lehre erprobt werden können. Studierende werden befähigt, automatisierte Fachverfahren, KI-gestützte Entscheidungsprozesse und digitale Verwaltungsplattformen methodisch fundiert zu gestalten und zu steuern. Damit leistet die Professur einen wichtigen Beitrag zur Qualifizierung von Fachkräften, die den digitalen Wandel der Verwaltung aktiv mitgestalten können.

Die organisatorische Einbindung der Professur wird durch die Bereitstellung von Infrastruktur, Arbeitsplätzen und Forschungsservices seitens der Hochschule sichergestellt, ergänzt durch die Unterstützung des SIVIM und eine strategische Anbindung an zentrale Forschungsentwicklungen. Die vorgesehene Aufteilung von 70 % Forschungs- und 30 % Lehrtätigkeit unterstreicht den Anspruch, sowohl wissenschaftliche Exzellenz als auch eine hochwertige Ausbildung zu gewährleisten. Perspektivisch wird eine Verstärkung der Professur angestrebt, um die aufgebauten Kompetenzen langfristig zu sichern und weiter auszubauen.

Planmäßig ist die Stiftungsprofessur in 2026 besetzt und arbeitsfähig, sodass es im nächsten Forschungsbericht sicherlich bereits erste Aktivitäten zu berichten gibt. Für die verwaltungsseitige Ermöglichung dieser Stiftungsprofessur wird, stellvertretend für das gesamte SMI, Herrn Amtschef Ulf Bandiko ein besonderer Dank ausgesprochen.



▲ (v.l.n.r.) Prof. Dr. Samia Härtling (Prorektorin der HSF Meißen), Ulf Bandiko (Amtschef des Sächsischen Staatsministeriums des Innern) und Sebastian Rauer (Geschäftsführer der Lecos GmbH) © Sandrino Donnhauser



◀ (v.l.n.r.) Prof. Dr. Samia Härtling (Prorektorin der HSF Meißen) und Sebastian Rauer (Geschäftsführer der Lecos GmbH) © Dr. Rocco Zimmermann



Gestiftete Forschungsprofessur
„Softwarebasierte Verwaltungsautomation“

Stifter

Lecos GmbH, Prager Str. 8, 04103 Leipzig
Herr Sebastian Rauer (Geschäftsführer)

Stiftungsdauer

3 Jahre

Anbindung in HSF Meißen

Fachbereich Digitale Verwaltung und SIMM

Das 4transfer-Verbundprojekt

Das Verbundprojekt *4transfer – Transfersystem für Innovationen in Wirtschaft und Gesellschaft* der Bund-Länder-Initiative *Innovative Hochschule (BMFTR)* mit einer HSF-Fördersumme von 1,6 Mio. Euro beinhaltet Personal- und Sachmittel für drei wissenschaftliche Mitarbeiter von 2023 bis 2027. Nach der Start- und Etablierungsphase in den Jahren 2023 und 2024 nahm das Verbundprojekt im Berichtszeitraum 2025 stark an Fahrt auf. Transfer – die sogenannte „Dritte Mission“ über Lehre und Forschung einer Hochschule für angewandte Wissenschaften hinaus – ist elementar wichtig, um die Bedürfnisse der Wirtschaft, Verwaltung/Politik und Gesellschaft zu bedienen und gesellschaftliche Trends in der Lehre und Forschung aufzugreifen. Bei der Umsetzung arbeitet die HSF Meißen eng mit ihren Partnern im 4transfer-Verbund: TU Bergakademie Freiberg (TUBAF), Duale Hochschule Sachsen (DHSN) und Landesverband der Kultur- und Kreativwirtschaft Sachsen (LVKKWS) zusammen. Das HSF-Teilprojekt konzentriert sich auf Innovationen und Transfer im öffentlichen Sektor.

Lassen sich Verwaltung und Innovation überhaupt in Einklang bringen? Gemäß dem 4transfer-Modell durchaus, wenn Verwaltung nicht als „notwendiges Übel“, sondern als ein integrativer Bestandteil von Forschungs- und Entwicklungsprozessen betrachtet wird. Die HSF Meißen bringt einzigartiges Wissen und Zugänge auf dem Gebiet der administrativen und rechtlichen Aspekte des Transferprozesses ein und prägt über ihre Studierenden ein (Selbst-)Verständnis in den Staats- und Kommunalverwaltungen als Förderer von Innovation. Mit sogenannten Reallaboren werden Ermöglichungsräume für das Testen, Ausprobieren und Validieren neuer Technologien, Dienstleistungen und sozialer Innovationen kreiert. Ein übergeordnetes Projektziel von 4transfer ist somit eine „lernende Verwaltung“, die bspw. den Rechtsrahmen innovationsfreundlich gestaltet und aus Eigeninteresse an Innovationen mitwirkt. Darüber hinaus nimmt die HSF Meißen eine Vermittlerrolle für Transferansätze in der Verwaltung und Politik wahr und verankert Transferziele als „innere Mission“ in ihrer Hochschul- und Verwaltungskultur.

Gemeinsam mit den Partnerinstitutionen TUBAF, DHSN und LVKKWS wurden auch im Berichtsjahr 2025 Projektformate zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung/Politik und Gesellschaft (also entlang einer Quadruple Helix) entwickelt und zahlreiche, auch große Veranstaltungen durchgeführt. Die 4transfer-Formate und Veranstaltungen werden auf den Seiten 17 – 27 beschrieben sowie markante Projektergebnisse und Schlussfolgerungen des Berichtsjahres 2025 präsentiert. Mit der Darstellung möchten wir die Innovations- und Transferbestrebungen im Arbeitsumfeld des Lesers unterstützen und gemeinsame Projekte anregen. Die Expertise, Ressourcen und Budgets dafür sind vorhanden. Kommen Sie gern auf das 4transfer-Team zu!

Ein großer Dank für ihr Engagement geht an die wissenschaftlichen Mitarbeiter Lydia Näke, Rico Blei und Arne Petersen sowie an die Co-Projektleitung Prof. Claudia Lubk und Prof. Thomas Schimmel. Die SIVIM-Geschäftsstelle – Dr. Rocco Zimmermann und Anja Möbius – hat das Projekt in vielen Prozessen von der Beschaffung bis hin zur Dienstreiseabrechnung unterstützt. Darüber hinaus haben mehrere Kolleginnen, Kollegen und Studierende aus der Hochschule sowie unsere 4transfer-Partner unter der Projektleitung von Dr. Stephan Meschke (TUBAF) zur starken Entwicklung in 2025 beigetragen.

Mit herzlichen Transfergrüßen

Prof. Dr. Oliver Jokisch

Institutsleiter SIVIM & Projektleitung 4transfer

Projektleitung und wissenschaftliches Personal des Projekts 4transfer



PROF. DR. OLIVER JOKISCH

Institutsleiter SIVIM & Projektleiter 4transfer



MA PHIL. DIPL.-MEDIENWISS. ARNE PETERSEN

Wissenschaftlicher Mitarbeiter 4transfer
Kommunikation und Koordination



PROF. DR. THOMAS M. SCHIMMEL

Dozent Allgemeine Verwaltung & stellv. Projektleiter 4transfer



DIPL.-ING. RICO BLEI

Wissenschaftlicher Mitarbeiter 4transfer
Wissens- und Technologietransfer



M.A. PUBLIC ADMINISTRATION LYDIA NÄKE

Dozentin Allgemeine Verwaltung & stellv. Projektleiterin 4transfer

Wissenschaftliche Mitarbeiterin 4transfer
Digitale Verwaltungstransformation



Projektbezeichnung 4transfer
Projektleiter Prof. Dr. Oliver Jokisch
stellv. Projektleitung Prof. Dr. Claudia Lubk & Prof. Dr. Thomas M. Schimmel
Projektpersonal Arne Petersen, Rico Blei & Lydia Näke
Fördermittelgeber BMBF, GWK
Fördermittel 1,6 Mio. Euro
Projektlaufzeit 2023 – 2027
Kontakt
forschung.4transfer@hsf.sachsen.de

Nähere Informationen zum
Verbundprojekt unter:



<https://www.hsf.sachsen.de/forschung/4transfer/>





© Crispin-Iven Mokry



Das 4transferLab in Dresden, Ernst-Reuter-Straße 1 © 4transfer

4 transfer ist ein Verbundprojekt der Bund-Länder-Initiative *Innovative Hochschule* von 2023 bis 2027, welches mit 15 Mio. Euro vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) und der GWK gefördert und von vier Partnerinstitutionen in Sachsen getragen wird:

- Technische Universität Bergakademie Freiberg (TUBAF)
- Hochschule Meißen und Fortbildungszentrum (HSF)
- Duale Hochschule Sachsen (DHSN)
- Landesverband der Kultur- und Kreativwirtschaft Sachsen e. V. (LVKKWS).

Es handelt sich somit um ein strategisches Innovationsvorhaben im Freistaat Sachsen, das auf die Schnittstellen von Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung/Politik und Gesellschaft ausgerichtet ist (vgl. www.4transfer-innovation.de). Mit innovativen Formaten, passgenauen Reallaboren, etablierten Verbundpartnern und der Unterstützung vieler Akteure zielt das Projekt darauf ab, die Verbundziele, u. a. in den Bereichen Nachhaltigkeit, Green Economy und digitaler Wandel mit einem gesellschaftlichen Mehrwert zu verbinden.



Bild links und Bild rechts © Tine Jurtz Fotografie



Das 4transfer-Jahr

2025

21. Januar 2025

WIE KANN FORSCHUNGSTRANSFER IN MITTELSACHSEN GELINGEN?

Die Initiative *T!Raum*, gefördert durch das Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt, setzt sich in der Region um Zeit dafür ein, Strukturen und Formate für den beiderseitigen Wissenstransfer zwischen Kommunen und Wissenschaft zu etablieren. Sechszehn Partner, u. a. von der Universität Leipzig, sind am Projekt beteiligt. Projektmanagerin Diana Schmid lud das 4transfer-Team der HSF Meißen gemeinsam mit Vertretern des Lausitzer Transferprojektes *Syntral* dazu ein, die bisherigen Erfahrungen auszutauschen, den Co-Working-Space und die VR-Labore in der ehemaligen Nudelfabrik zu inspizieren und das Stadtlabor Zeit zu besichtigen.

30. Januar 2025

STRATEGIECHECK IM 4TRANSFER-VERBUND

Im *4transferLab* Dresden überprüften die Verbundpartner, ob alle Formate und Aktivitäten der zuvor definierten Projektstrategie entsprechen. Bei einer kritischen Inventur wurde erörtert, wie die Aktivitäten auf die fünf Handlungsfelder einzahlen, und ob das im Leitbild formulierte Leistungsversprechen eingehalten werden kann. Sowohl der Wertekanon – innovativ, agil, partnerschaftlich und gleichberechtigt zu handeln – als auch die zugrunde liegende Vision – das führende Innovations- und Transfernetzwerk mit einem Quadruple-Helix-Ansatz zu etablieren – wurden bestätigt.

6. März 2025

REGULATORISCHE HÜRDEN MITTELS REALLABOR VERRINGERN

Die Reallabor (RL)-Auftaktveranstaltung *Moderner Holzbau – Herausforderungen und Chancen* brachte Fachexperten am Dresdner Institut für Holztechnologie zusammen. Rund 35 Teilnehmende sprachen sich für eine bessere Vernetzung und vereinfachte, standardisierte Prozesse aus. Wie können innovative Ansätze z. B. aus der Bauforschung schneller in die Praxis überführt und guter Wissenstransfer gestaltet werden? Ein RL Holzbau soll die derzeitigen Strukturen dafür unterstützen. Die Auftaktveranstaltung wurde gemeinsam von der DHSN und HSF Meißen organisiert und moderiert (Arne Petersen) sowie durch Workshops begleitet (Lydia Näke und Rico Blei).

24. März 2025

PARTICIPATE! NETZWERK BILDUNGSGERECHTIGKEIT

Behördenvertreter, u. a. vom Landesamt für Schule und Bildung sowie Jugendamt, trafen sich mit Akteuren wie z. B. Schulleitern und Migrantenfamilien im *4transferLab*, um das Prozedere des Ankommens und die „Willkommenskultur“ für Familien mit Kindern im sächsischen Bildungssystem zu beleuchten. Das Ziel bestand darin, Prozesse zu vereinfachen und Zentralisierungskonzepte zu prüfen. Das federführend von Anna-Maria Feig über das Netzwerk Bildungsgerechtigkeit im Rahmen der Modellkommune Dresden initiierte Format wurde durch 4transfer organisiert und moderiert.



4transfer Learning Journey nach Regensburg © 4transfer

25. / 26. März 2025

LEARNING JOURNEY ZUR KREATIVBEHÖRDE REGENSBURG

Im Rahmen einer Learning Journey besuchten Vertreterinnen und Vertreter von 4transfer die Kreativbehörde Regensburg (Amt für Wirtschaft und Wissenschaft). Der *Netzwerkdiensttag* als ein Branchentreff der Kultur- und Kreativwirtschaft im *Degginger* – einem sanierten Patrizierhaus im historischen Zentrum – erlaubte vielfältige Einblicke in Innovationsmanagement, Entrepreneurship, generationenübergreifende Unternehmungen, Förderstrukturen in Bayern sowie in aktuelle Gründungsprojekte. Am zweiten Tag stand das Kreativareal *Stadtlerhaus* im Fokus: Vorgestellt wurden das *Labor der kreativen Köpfe*, die Entwicklungspläne für das Areal und die Vision, den historischen Getreidespeicher als Creative Hub neu zu beleben. Der Fachaustausch endete mit Einblicken in die *Smart City Regensburg*, bei der historische Stadtstrukturen und digitale Innovationen kombiniert werden.

14. April / 22. Mai 2025

BEGLEITUNG EINER SENATSARBEITSGRUPPE DER HSF MEISSEN

Eine Senatsarbeitsgruppe befasste sich in zwei Sitzungen mit ausgewählten Themenfeldern der Hochschulstrategie, um den Prozess der Strategieentwicklung voranzutreiben und eine Entscheidungsvorlage für die Senatssitzung am 11. Juni 2025

zu erarbeiten. Die Konzeptualisierung und Konsensbildung waren herausfordernd, da hochschulinterne Überlegungen mit weiteren Strategiepapieren, bspw. seitens der CHE Consult und mit den relevanten, ministeriellen Überlegungen im Freistaat Sachsen abgeglichen werden mussten. Die zwölf entsandten Mitglieder des Senats setzten sich u. a. mit den CHE-Empfehlungen auseinander und entwarfen sechs Handlungsfelder für eine moderne, attraktive Verwaltungshochschule, untersetzt mit konkreten Aktivitäten.

Die Arbeitsgruppentermine wurden seitens 4transfer von Arne Petersen organisiert und moderiert.

15. April 2025

GEDANKENLABOR IV, GÖRLITZ – BÜROKRATIE ALS ORGANISATIONSFORM UND THEMENPLANUNG FÜR DAS LAUFENDE JAHR

7. Mai 2025

IHS-WORKSHOP IN BERLIN – DER KRITISCHE PUNKT

Die BMFTR-Förderinitiative *Innovative Hochschule (IHS)* lud zur Netzwerktagung *Hochschule – Gesellschaft – Transformation* an die Berliner Hochschule für Technik ein. In Vorträgen und Podien wurden die Erwartungen an Hochschulen bei der Mitgestaltung gesellschaftlicher Transformationsprozesse diskutiert. 4transfer organisierte den Workshop



Erster Tag der Lehre an der HSF Meißen © Franzine Müller

Innovationsfreudige Verwaltung – Überwindung des kritischen Punktes unter Leitung von Prof. Oliver Jokisch, Arne Petersen und Dr. Anja Solf-Hofbauer (TUBAF). Anhand eines Fallbeispiels diskutierten die Teilnehmer die anfängliche Innovationsfreude in öffentlichen Verwaltungen, die jedoch – einmal in Fahrt gebracht – kein Selbstläufer ist, weil Bedenken zurückkehren und erwogene Veränderungen wieder zurückgenommen werden. Als wesentlich für das Überwinden des „kritischen Punktes“ stuften die Teilnehmer vor allem eine kontinuierliche, nachhaltige Kommunikation in Präsenz ein.

8. Mai 2025 TUBAF-GASTVORLESUNG MIT SERIOUS GAME AN DER HSF MEISSEN

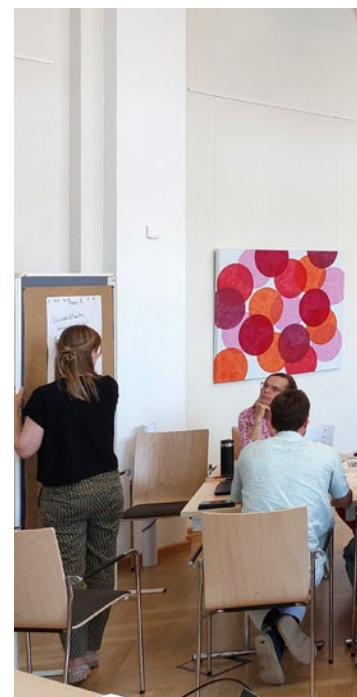
Dr. Stephan Meschke und Juliane Grahl vom Verbundpartner TUBAF lehrten in einer Gastvorlesung *Grundlagen des Wissens- und Technologietransfers – vom Wissen zur Wirkung* an der HSF Meißen.

In einem Workshop testeten sie als Serious Game ein neuartiges, transferbezogenes Strategiekartenspiel mit DV-Studierenden und Dozierenden im Modul *Innovative Technologien* (Prof. Dr. Oliver Jokisch). Das Feedback fließt in die Optimierung des Spielprototyps ein.

21. Mai 2025 ERSTER „TAG DER LEHRE“ AN DER HSF MEISSEN

Ein breites Kollegium war der gemeinsamen Einladung der Prorektorin Prof. Dr. Samia Härtling und von Prof. Dr. Oliver Jokisch gefolgt, um gemeinsam in einen spannenden und informativen Nachmittag zu starten. Die halbtägige Veranstaltung wurde vom 4transfer-Team organisiert und durch Lydia Näke moderiert.

Zu Beginn vermittelte ein Impulsvortrag von Anita Sekyra, Referentin für Hochschuldidaktik am HDS, mit dem Titel *Gute Lehre braucht Kohärenz* wertvolle Grundlagen, wie Lernziele, Lehrmethoden und Prüfungen sinnvoll aufeinander abgestimmt werden können und stimulierte damit eine angeregte Diskussion. Anschließend stellte Michael Heine die vielfältigen Angebote der Hochschuldidaktik Sachsen vor. In parallelen Sessions erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Überblick zu aktuellen Tools in der digitalen Lehre: Prof. Dr. Detlef Rätz und Martina Rätz stellten Möglichkeiten zur Gestaltung und Verwaltung im ILIAS-System vor, Hagen Görsch präsentierte Task-Cards und Edudip. Prof. Dr. Kai E. Wünsche gab eine Einführung in die Smartboard-Software Lynx. Bei einem Get-together klang der Nachmittag in angenehmer Atmosphäre und mit musikalischer Begleitung durch die HSF-Band um Bernd Müller aus. Der Tag der Lehre bot eine gelungene Mischung aus Fachthemen und kollegialem Austausch.



KI-Compliance-Workshop im 4transferLab © 4transfer

3. Juni 2025 PARTICIPATE! RECHTSKONFORMER EINSATZ VON KI

In Kooperation mit der Leitstelle für Informationstechnologie der sächsischen Justiz (LIT) unter Leitung von Claudia Glausch und dem Institut für Angewandte Informatik (InfAI) gestaltete die HSF Meißen einen Workshop zur rechtssicheren Nutzung von KI-Systemen im 4transferLab. Experten aus Informatik, IT, Informationssicherheit, Datenschutz und Verwaltung analysierten drei KI-Szenarien im Justizbereich – von der Sprachtranskription über Chatbots bis hin zur automatisierten Posteingangsbearbeitung. In Gruppenarbeit entstanden erste Leitfäden für eine rechtssichere KI-Umsetzung, wobei Technologien, Reifegrade und Risiken abgewogen wurden.

Unter den 25 Teilnehmenden wirkten auch HSF-Professoren und Studierende verschiedener Fachbereiche aktiv am Workshop mit.

5. Juni 2025 TEILNAHME AM CREATIVE BUREAUCRACY FESTIVAL IN BERLIN

Austausch zur Vorbereitung der Creative Bureaucracy Townhall Saxony 2026 mit Vertretern von CBF Berlin, LVKKWS und HSF Meißen.

13. Juni 2025 GEDANKENLABOR V – ÄMTERÜBERGREIFENDER DATEN-AUSTAUSCH ALS STARTSCHUSS FÜR DIE ENTWICKLUNG DES FORMATS „MITWIRKSTATT“

Wie gestalten wir eine agile Verwaltung offen, kollaborativ und zukunftsgerichtet?

Unsere Antwort: MitWirkstatt, das neue Austauschformat für inner- und interbehördlichen Wissenstransfer bei 4transfer! Den Ansatz gab es bereits, bevor das Format einen eigenen Namen hatte, zusammen mit dem Landkreis Görlitz im „Gedankenlabor“. Dabei wurde sichtbar, was entsteht, wenn engagierte Beschäftigte und methodische Ansätze zusammenkommen: Verwaltungsinnovation im Dialog – moderiert, partizipativ und praxisnah.

Was bewegt die MitWirkstatt?

- Wie kann Wissen innerhalb und zwischen Behörden wirksam geteilt werden?
- Wie schaffen wir eine agile Verwaltung, die sich flexibel an neue Anforderungen anpasst – intern wie extern?
- Wie gelingt Verwaltungsinnovation, wenn Mitarbeitende nicht nur mitdenken, sondern mitgestalten?
- Wie nutzen wir Daten sinnvoll und sicher für bessere Entscheidungen und übergreifende Zusammenarbeit?
- Welche kommerziellen Tools und Ansätze lassen sich sinnvoll in behördliche Prozesse integrieren?
- Und vor allem: Wie etablieren wir eine offene Fehlerkultur, die Lernen und Weiterentwicklung ermöglicht?



Gedankenlabor V – ämterübergreifender Datenaustausch © 4transfer

Das neue Format MitWirkstatt stärkt die Fähigkeit von Behörden, externe Impulse aufzunehmen und weiterzuentwickeln. So wird Verwaltung zu einem aktiven Mitgestalter im Zusammenspiel mit Wissenschaft, Wirtschaft sowie Zivilgesellschaft und trägt entscheidend zu einer lebendigen Innovationskultur bei.

13. Juni 2025 DER WERT EINER GELINGENDEN BÜRGERBETEILIGUNG

Im Rathaus der Stadt Leipzig lüfteten Dr. Brigitta Ziegenbein, Amtsleiterin des Stadtplanungsamtes, und ihre Kolleginnen Christina Neddens und Maria Nobis das Geheimnis, wie Bürgerbeteiligung gelingen kann und was es dazu braucht. Die resultierende Folge des Verwaltungspodcast *Bin zuständig!* gibt zudem Einblicke in die Initiative *Leipzig weiterdenken*.

16. Juni 2025 FORSCHUNGSTAMMTISCH AN DER HOCHSCHULE

Für HSF-Forschende und Forschungsinteressierte wurde ein regelmäßiger, offener Austausch – moderiert von

Rico Blei – zu folgenden wissenschaftlichen Themen ins Leben gerufen:

- Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens
- Unterstützung von Promotionsvorhaben
- Publikationsabsichten
- finanzielle Ermöglichung von Forschungsarbeiten
- Wie starte ich ein Forschungsprojekt?

Der Austausch erfolgt niederschwellig „auf Augenhöhe“, wobei Ergänzungen, Anregungen und Kritik explizit erwünscht sind.

17. Juni 2025 KI.PRODUKTIV.25 #SPRACHE #DATEN #ENTSCHEIDEN

Diese Workshopreihe wird seit 2024 in Dresden ausgetragen und befasst sich mit KI-Lösungen in der Verwaltungsdigitalisierung. Am 17. Juni 2025 konnten ca. 70 Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Verwaltung und Praxis zusammengeführt werden, um strategische Fragen und Anwenderprobleme rund um den Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der öffentlichen Verwaltung zu diskutieren. Prof. Dr. Oliver Jokisch und Robert Taranczewski führten die Gäste ins Programm ein. Nach spannenden Vorträgen zu den Themen Agentic AI (Dr. Svetlana Meissner, BTU Cottbus), KI-Governance (Daniel Krüger, Stadt Leipzig) und „KI-TÜV“ im Projekt PABeLA (Dr. Stefan Schaffer, DFKI Berlin) standen interaktive Austauschformate wie bspw. ein „KI-Speed Dating“ und Kurzpräsentationen sächsischer KI-Projekte (KI-VERA, ScienceOS, Elevait ServiceDesk) im Mittelpunkt. In einer weiteren Keynote beleuchtete Dr. Stephan Rohde (Sächsische Staatskanzlei) die Rolle von KI-Systemen als Gamechanger in der Verwaltung. Viele Teilnehmer betonten die Bedeutung von Umsetzungsschritten für eine produktive, verantwortungsvolle KI-Integration in Prozesse.

KI.produktiv.25 © 4transfer





Der Reallabor Service der HSF Meißen beim Partnerformat Angezettelt! © 4transfer

18. Juni 2025

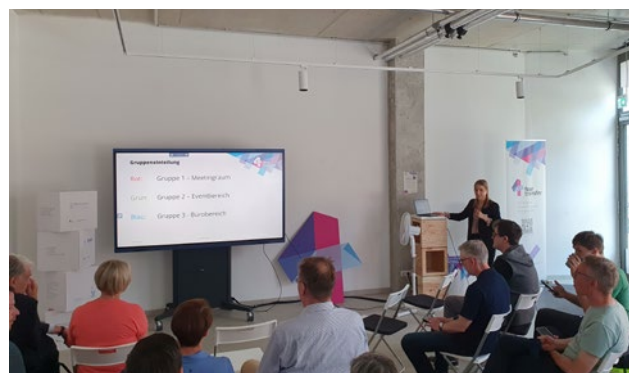
IM LAB WIRD ANGEZETTEL! FEHLERKULTUR IN DER VERWALTUNG

Angezettelt! ist ein Impuls- und Netzwerkformat für Beschäftigte im Verwaltungskontext, die zu neuen Perspektiven und frischen Ideen nicht Nein sagen können. Dazu kommen Menschen aus verschiedenen öffentlichen Einrichtungen im 4transferLab zusammen – zum Austausch, Perspektivwechsel und Innehalten im Arbeitsalltag. Am 18. Juni ging es darum, offen, konstruktiv und professionell mit Fehlern umzugehen. Fehlerkultur bedeutet nicht, alles laufen zu lassen, sondern sichtbar zu machen, was schief geht und daraus zu lernen. Einen solchen Raum zum Erkunden und Erproben bieten Reallabore. Was das genau ist und welchen Reallabor-Service die Hochschule Meißen anbietet, konnte an einer eigenen Station spielerisch entdeckt werden.

Angezettelt! weicht von gewohnten Veranstaltungsformaten ab – als erkundbarer Raum mit offenen Stationen, Impulsen zum Mitnehmen und Themen, die man sich selbst erschließen kann. Für manche ein Denkanstoß, für andere ein Türöffner oder sonst einfach ein Netzwerktreffen mit inspirierenden Gesprächen.

24. Juni 2025

WORKSHOP „DIGITALE UNTERSTÜTZUNG VON FÖRDERVERFAHREN“



Workshopmoderation zur digitalen Unterstützung von Förderverfahren © 4transfer

Im Juni luden die Innenrevision des Sächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und die HSF Meißen gemeinsam zu einem halbtägigen Workshop in das 4transferLab ein, um die Digitalisierung und den KI-Einsatz in Förderverfahren zu unterstützen. Der Workshop mit 25 Gästen zielte auf die Analyse bestehender Prüfprozesse bei der Vergabe von Fördermitteln, die Identifikation von Verbesserungspotenzial und eine Konzeption zur digitalen Unterstützung. Die Ergebnisse flossen u. a. in die exemplarische Umsetzung eines KI-basierten Assistenzchatbots für Verwaltungsverfahren im Rahmen einer Projektarbeit von HSF-Studierenden mit 4transfer-Betreuung ein.

25. – 28. Juni 2025

WISSENSMANAGEMENT-KONFERENZ KM 2025 IN SIENA, ITALIEN



KM25 in Siena, Italien © 4transfer

4transfer fördert den Wissenstransfer inklusive Publikation von Forschungsbeiträgen und Best Practice-Beispielen und war mit vier – teils prämierten – Fachartikeln über Verwaltungsinnovationen und KI-Methoden auf der KM-Konferenz in Siena präsent:

- Experiments with a living lab in public administration (Rico Blei, Prof. Oliver Jokisch): Praxisnahe Innovationsprojekte im öffentlichen Sektor mittels Reallabor-Konzepten.
- One for all or the more the better? (Prof. Gunnar Auth, Rico Blei, Robin Vogel, Prof. Oliver Jokisch): Analyse von KI-Tools zur Literaturrecherche (Best Research Paper Award).
- How do bureaucrats whisper? (Prof. Oliver Jokisch, Robin Bitterlich): KI/RAG-Protokollsystem für Verwaltungssitzungen (Best Research-in-Progress Paper Award)
- Adopting AI in organizations (Paul Schröer, Prof. Mathias Walther, Prof. Oliver Jokisch): KI in Managementprozessen als TH Wildau/HSF-Kooperation (Best Student Paper Award).

Internationale Veranstaltungen wie die Knowledge Management (KM) Conference fördern den Expertendialog und stärken die Forschung der HSF Meißen und deren Sichtbarkeit in der Verwaltungstransformation.



Weitere Informationen unter:

<https://www.iiakm.org/conference/KM2025/>

5. – 6. September 2025

AUFTAKT DES BILDUNGSNETZWERKES BREITENBRUNN

Auf dem Campus der Dualen Hochschule Sachsen (DHSN) in Breitenbrunn fand das Auftakttreffen des *Bildungsnetzwerks für transformative Bildung und nachhaltige Entwicklung Breitenbrunn* statt. 60 Teilnehmende aus Hochschule, Schule, Kita, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft trafen sich, um die zukünftige Zusammenarbeit im Bildungsbereich für die Region zu gestalten. Initiiert durch Carsten Mai, Schulleiter der Goethe-Oberschule, und die DHSN soll das Netzwerk als dauerhafte Plattform für Kooperation und gemeinsames Lernen wirken. Ziel ist es, Akteure von der frühen Kindheit bis zur Hochschule einzubeziehen und im Sinne eines Reallabors neue Lösungsansätze zu entwickeln und nachhaltig zu verankern. Das Treffen startete mit einer 4transfer-Empathy Session, gefolgt von dem Format *Cooperate!*, bei dem an Thementischen 35 Ideen erarbeitet wurden – von einem Streetfood-Festival über Mobilitätsangebote bis hin zu Mehrgenerationenprojekten. Moderiert wurde die Ideenwerkstatt von Lydia Näke, Stefanie Teumer, Annegret Jansen und Sophie Gürtler. Mandy Eibenstein unterstützte die Konzeption im Vorfeld.

Auftakt Bildungsnetzwerkes Breitenbrunn © Daniel Kamernecht



11. September 2025

4TRANSFER AUF DEM EDIH-FORUM IN MITTWEIDA

Am 4transfer-Thementisch: *KI und Prozessoptimierung in der Verwaltung – Chancen & Herausforderungen* von Prof. Jokisch, Lydia Näke und Arne Petersen im Rahmen eines Forums des European Digital Innovation Hub (EDIH Sachsen) in Mittweida wurde angeregt über die vorgestellten HSF-Projekte diskutiert – z. B. über das Forschungsprojekt *KI-VERA* und die Rolle von Verwaltungsmitarbeitenden im digitalen Wandel. Beim Austausch wurde deutlich, dass technische Lösungen allein nicht ausreichen. Es braucht begleitende Maßnahmen zur Kompetenzentwicklung und Akzeptanzförderung, um Veränderungen nachhaltig in der Verwaltung zu verankern. Solche Anregungen fließen in die Weiterentwicklung der 4transfer-Formate ein.

4transfer zu Gast beim EDIH Forum © Leon Petzoldt



17. September 2025

4TRANSFER-JAHRESKONFERENZ IN CHEMNITZ



Jahreskonferenz 2025 © 4transfer

4transfer lud zur dritten Netzwerk-Jahreskonferenz in *die fabrik* in Chemnitz ein. Das Motto lautete *Wirtschaft und Verwaltung: kreative Lösungen. Gemeinsame Wege*. Der Fokus lag hierbei auf technischen Innovationen, co-kreativer Lösungsfindung und Synergien der 4transfer-Partner. Wie können z. B. Methoden und Ansätze der Kultur- und Kreativwirtschaft die Transferaktivitäten inspirieren, und wie kann der Transfer zwischen Wirtschaft und Verwaltung besser gelingen? 140 Gäste verfolgten ein vielfältiges Programm mit Keynotes, Podiumsdiskussionen und vier Workshops, umrahmt von einem KI-inspirierten Soundtrack.

12 Energiebotschafterinnen und -botschafter im Landkreis Görlitz © 4transfer



27. September 2025

GEDANKENLABOR VI IM LANDKREIS GÖRLITZ – ENERGIEBOTSCHAFTER

Das etablierte *Gedankenlabor Görlitz* als Bestandteil des 4transfer-Formats *MitWirkstatt* wurde um eine Mission erweitert: Bürgerinnen und Bürger aus dem Landkreis Görlitz trafen sich für eine Weiterbildung als „Energiebotschafter“. Ziel des Workshops war es, gemeinsame Lösungsansätze für Herausforderungen der Energiewende zu erarbeiten. Diese Ideen werden in fortführenden Veranstaltungen mit Verantwortlichen kommunaler Verwaltungen vorgestellt und weiterentwickelt. Auf diese Weise wird eine weitere fachliche Anregung aus vorherigen Gedankenlaboren aufgegriffen und in die Erweiterung der Zusammenarbeit mit Görlitz überführt.

29. September 2025

KONFERENZ „PERFORMING TRANSFORMATION“ AN DER TU DRESDEN

Den Fachexperten der interdisziplinären Konferenz *Performing Transformation* an der TU Dresden wurde im Podium *Performing Encounters: Science, Arts, and Public Engagement in Saxony* das innovative Transferformat *Pop-up Science* des 4transfer-Verbundes vorgestellt. Im Mittelpunkt stand exemplarisch eine Konzeption von Künstlern, HSF Meißen und LVKKWS für das Pop-up Science 2026 mit der Stadtverwaltung Großenhain.

1. Oktober 2025

RINGVORLESUNG: „VERWALTUNG NEU DENKEN – MIT 4TRANSFER!“

Wie kann Verwaltung innovativer, vernetzter und zukunftsfähiger werden? Genau darum ging es bei der dritten Ringvorlesung an der HSF Meißen. In drei thematischen Gruppen wurde intensiv diskutiert, ausprobiert und weitergedacht. Der Austausch war kreativ, offen und voller frischer Impulse – Verwaltungsinnovation ist möglich:

Mission Reallabor – Verwaltung neu denken: Wie lassen sich Erprobungsräume schaffen, in denen Verwaltung Neues testet? Ideen zur proaktiven Verwaltung, digitalen Lehre und Prozess-Optimierung zeigten, wie Veränderung konkret aussehen kann.

Wissen managen und teilen: Nachhaltiger Wissenstransfer, wie bleibt Wissen lebendig, zugänglich und nutzbar – für Studierende, Behörden oder ganze Teams?

Participate! und Townhall – Verwaltung gemeinsam gestalten: Wie können Mitarbeitende aktiv an Veränderungsprozessen in ihrer Behörde mitwirken und neue Ideen einbringen?

Ringvorlesung Verwaltung neu denken © 4transfer



22. Oktober 2025

KEYNOTE: „INNER- UND INTERBEHÖRDLICHER WISSENSTRANSFER“ ZUR LSF-JAHRESTAGUNG IN MEISSEN, PROF. OLIVER JOKISCH / RICO BLEI

29. Oktober 2025

ZWEITER TAG DER LEHRE AN DER HSF MEISSEN

Beim zweiten Tag der Lehre an der HSF Meißen unterstützte das 4transfer-Team Lehrende, Forschende und Verwaltungsmitarbeitende dabei, innovative Ansätze in die Hochschulpraxis zu übertragen. Unter dem Motto „Voneinander lernen“ gab es methodische Impulse und Praxisbeispiele für den Austausch zwischen Lehre, Verwaltung und Wissenschaft. Lydia Näke organisierte und moderierte die Veranstaltung. 4transfer steuerte eigene Beiträge bei:

Zweiter Tag der Lehre © 4transfer



Spielen als Methode: Lehre neu denken – Juliane Grahl (TU BA Freiberg) zeigte anhand unseres Transferspiels, wie spielerische Elemente Lernprozesse aktivieren und unterschiedliche Zielgruppen erreichen können.

KI-gestützte Anwendungen im Hochschulalltag – Rico Blei (HSF Meißen) illustrierte, wie KI schon heute die Arbeit unterstützen kann.

Effektiver Wissenstransfer entsteht durch offenen Dialog und konkrete Anwendungsszenarien. So wird sichtbar, wie moderne Verwaltungsausbildung gestaltet und weiterentwickelt werden kann. Das 4transfer-Team will den fachbereichsübergreifenden Wissenstransfer noch stärker in der Hochschulpraxis verankern.

30. Oktober 2025

WAS MACHEN LOTSEN IM SÄCHSISCHEN BINNENLAND?

Die Digital-Lotsen sind ein Projekt des Sächsischen Städte- und Gemeindetags (SSG) und unterstützen Kommunen dabei, neue Wege zu gehen, sei es bei der digitalen Transformation oder ganzheitlich bei Aspekten einer Kommune der Zukunft. Wie das funktioniert, erzählten Isabel Hartwig und Matthias Martin in einer neuen Folge des Podcast: *Bin zuständig!* Im Anschluss erfolgte ein Perspektivwechsel: Die Lotsen befragten die Hochschule und den Landesverband der Kultur- und Kreativwirtschaft Sachsen im *Townhall Talk I*, was Neugierige in der deutschlandweit ersten regionalen Ausgabe des Creative Bureaucracy Festivals (Berlin), der *Townhall Saxony* im März 2026 in Dresden erwartet.

13. November 2025

AUTONOME LOGISTIK – 4TRANSFER FÖRDERT ZUKUNFTSTECHNOLOGIEN



Vor-Ort-Termin im Gewerbegebiet Burgstädt © 4transfer

Vertreterinnen und Vertreter der Stadt und des Landkreises trafen sich mit Forschenden und 4transfer vor Ort in Burgstädt, um die Rahmenbedingungen und Anforderungen für den Einsatz eines autonomen Logistikroboters zu erörtern. In Mittelsachsen entsteht ein Modellprojekt, das der Region eine Vorreiterrolle in Europa und Deutschland sichern soll, im Zusammenspiel von Forschung, Verwaltung und Wirtschaft. Zukunftstechnologien werden somit verantwortungsvoll getestet und in die Praxis überführt. Bevor jedoch ein Roboter in diesem Reallabor seine Bahnen ziehen kann, müssen die Rahmenbedingungen abgesteckt und alle Beteiligten – von Gewerbetreibenden über genehmigende Behörden bis hin zur Öffentlichkeit – in die Projektentwicklung einbezogen werden. Die HSF Meißen unterstützt diesen Vorhaben des Innovationsverbunds 4transfer, um rechtliche, organisatorische und gesellschaftliche Aspekte zu untersuchen.

24. November 2025

IMPULSVORTRAG „AUTOMATISIERTE, RECHTSSICHERE SITZUNGSPROTOKOLLE“

CoP-Workshop *KI & Verwaltung* in Dresden, Prof. Jokisch

2. / 4. Dezember 2025

PARTICIPATE! BESTANDSAUFNAHME DER POLITISCHEN KULTUR

Die Stadt Meißen und die HSF Meißen kooperieren im Bundesprogramm *Demokratie leben!*. Nach wissenschaftlichen Standards und parteiunabhängig erstellten Studierende eine *Situations- und Ressourcenanalyse (SRA)* unter Leitung von Prof. Thomas Schimmel. Ergänzend zu diesen umfangreichen Vorarbeiten wurden zwei *Participate!*-Veranstaltungen mit spezifischen Zielgruppen in der Verantwortung von 4transfer durchgeführt. In der ersten Veranstaltung waren gesellschaftliche Akteure aus den Vereinen und Initiativen, in der zweiten politische Funktionsträger zu Gast an der HSF Meißen. Ihre Einschätzungen dienten zur Ergänzung der Erhebung und flossen in den Abschlussbericht der Studie ein.

Gedankenlabor Jahresabschluss
© 4transfer

10. Dezember 2025

GEDANKENLABOR VII, GÖRLITZ – JAHRESRÜCKBLICK UND AUSBLICK

Das Jahr 2025 war für das Gedankenlabor Görlitz ein Jahr der Vertiefung, der Fokussierung und des gemeinsamen Lernens. Als wiederkehrendes Beteiligungsformat hat sich das Gedankenlabor als zentraler Ort für inner- und interbehördlichen Wissenstransfer im Landkreis etabliert – getragen von Praxisnähe, Offenheit und dem Mut, Verwaltung neu zu denken. Im Mittelpunkt stand ein Bottom-up-Ansatz: Mitarbeitende aus unterschiedlichen Ämtern und Hierarchieebenen brachten Erfahrungen, Fragestellungen und Ideen aktiv ein. Unterstützt durch eine wissenschaftliche Begleitung von 4transfer, entstanden geschützte Denkräume, in denen auf Augenhöhe diskutiert, ausprobiert und reflektiert wurde. Inhaltlich lag der Schwerpunkt auf Themen mit hoher Relevanz für die Zukunftsfähigkeit der Verwaltung: dem ämterübergreifenden Datenaustausch, Fragen gesunder Führung und des Umgangs mit Personalmangel, der Motivation und Identifikation von Mitarbeitenden sowie der Rolle digitaler Werkzeuge und KI-Anwendungen im Verwaltungsalltag. Wissenschaftliche Impulse wurden mit konkreten Erfahrungen aus dem Landkreis verknüpft und in Arbeitsphasen weiterentwickelt. Ein besonderes Merkmal war die zunehmende Verzahnung der Formate: Die Erkenntnisse aus den Gedankenlaboren flossen u. a. in weiterführende Events, Verwaltungslunches und Projektvorhaben ein, zum Beispiel in die Ausbildung von Energiebotschafterinnen und -botschaftern.

Netzwerken wirkt, wenn man es zulässt. Das Gedankenlabor hat sich als lebendige Austauschplattform bewährt, die Silos aufbricht und neue Perspektiven eröffnet. Verwaltungstransformation kann gemeinsam, praxisnah und lernorientiert gestaltet werden. Mit diesem Fundament blickt das Gedankenlabor zuversichtlich nach vorn – bereit, auch künftig Räume für Beteiligung, Innovation und nachhaltigen Wissenstransfer im Landkreis Görlitz zu schaffen.



Das „IDR“-Projekt

Stellung und Mehrwert der öffentlichen kommunalen Finanzkontrolle unter besonderer Würdigung der Situation im Freistaat Sachsen.

HINTERGRUND

Gesetzlich vorgeschrieben ist es in Deutschland, dass das Verwaltungshandeln rechtmäßig, ordnungsgemäß, aber auch zweckmäßig, sparsam und wirtschaftlich durchgeführt wird. Diese Grundsätze sind handlungsleitend, deshalb soll ihre Einhaltung auch regelmäßig überprüft werden. Diese Aufgabe übernimmt in Deutschland unter anderem die örtliche kommunale Rechnungsprüfung im Hinblick auf die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Kommunen. Damit kann z. B. unrechtmäßiges oder unwirtschaftliches Verwaltungshandeln aufgedeckt und verhindert werden. Damit diese Aufgabe erfüllt werden kann, müssen die notwendigen Rahmenbedingungen

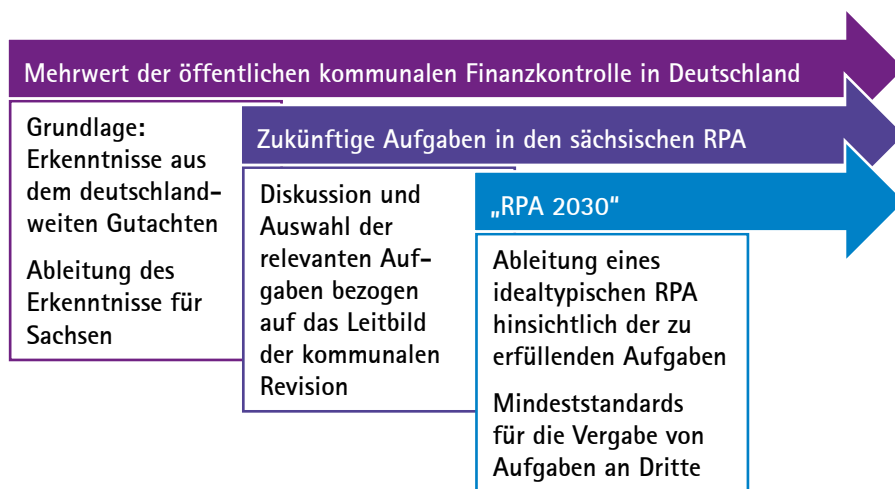
geschaffen werden. Das betrifft nicht nur die personellen und infrastrukturellen Ressourcen, sondern auch die gesetzlichen Regelungen und Befugnisse.

ZIELSTELLUNG

Wenn aufgrund der finanziellen Herausforderungen und der steigenden Aufgabenlast, vor denen aktuell nicht nur die deutschen Kommunen stehen, viele Aufgaben auf dem Prüfstand stehen, um die zu identifizieren, die nicht zwingend notwendig sind, stellt sich auch die Frage nach der Rolle, Wirksamkeit und dem Mehrwert der örtlichen kommunalen Rechnungsprüfung. Dabei geht es vor allem darum, dass die von den Rechnungsprüfungsämtern oder externen Wirtschaftsprüfern

übernommenen Aufgaben auch zur Erreichung der oben beschriebenen Ziele, nämlich die Sicherung des öffentlichen Handelns nach den Grundsätzen der Recht- und Ordnungsmäßigkeit, aber auch der Zweckmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit, beitragen. Ziel des Projektes war es also nicht nur, die aktuelle Stellung und den generierten Mehrwert der öffentlichen kommunalen Rechnungsprüfung anhand eines Wirkungsmodells zu analysieren. Es sollten zudem auch die Aufgaben bestimmt werden, die einen besonders großen Mehrwert für die Geprüften bzw. die Nutzer der Prüfergebnisse generieren und denen damit zukünftig eine größere Relevanz zukommen sollte.

Dazu wurden unter anderem Experteninterviews sowie eine Befragung unter allen Mitgliedern des IDR durchgeführt und ausgewertet. Auch eine Analyse der Rechtslage in den Bundesländern sowie von Literatur und Berichten trug zur Erkenntnisfindung bei. Ein besonderer Fokus wurde auch auf die Analyse der Situation im Freistaat Sachsen gelegt. Hier wurde zum Beispiel geprüft, inwiefern die Ergebnisse aus dem gesamtdeutschen Projektteil übertragbar sind und welche besonderen Anforderungen die Rechnungsprüfungsämter im Freistaat Sachsen für eine zukunftsfähige örtliche kommunale Rechnungsprüfung sehen.



Projektteil – Öffentliche kommunale Finanzkontrolle im Freistaat Sachsen

ERGEBNIS

Zum Projektabschluss wurde ein Bericht verfasst, in dem detailliert die Ergebnisse des Projektes dargestellt wurden. Ergänzend dazu wurde noch ein Kurzbericht erstellt, der vor allem die wichtigsten Schlussfolgerungen und Empfehlungen aus dem Bericht enthält. Die Ergebnisse des Forschungsprojektes wurden auf verschiedenen Tagungen und Konferenzen vorgestellt.

Im Projekt haben Sie vor allem die Sichtweise und Einschätzungen der kommunalen Rechnungsprüfer selbst einbezogen, ergänzt um verschiedene andere Expertinnen und Experten. Ist geplant, auch die Seite der Geprüften zu analysieren?

PROF. DR. CLAUDIA LUBK:

Bereits teilweise parallel zu unserem IDR-Projekt hat eine Masterstudentin ihre Masterarbeit zur Einschätzung von Stellung und Mehrwert der örtlichen kommunalen Rechnungsprüfung durch die Geprüften bzw. die Personen, die mit den Prüfergebnissen arbeiten sollen, geschrieben. Spannend ist, dass deren Einschätzungen gar nicht so stark von den Antworten der Prüfenden abweichen – insbesondere dort, wo der mögliche Mehrwert in der Zukunft und dafür notwendige Veränderungen betroffen sind.

Wie können die Ergebnisse des Forschungsprojektes in der Lehre eingesetzt werden?

PROF. DR. CLAUDIA LUBK:

In unseren Lehrveranstaltungen nehmen auch verschiedene Ansätze zur Wirkungsmessung sowie die Bewertung schwer quantifizierbarer Aspekte eine immer wichtigere Rolle ein. Zudem spielen natürlich auch die verwaltungsinternen unabhängigen Kontrollinstitutionen, deren Funktion, Aufgabe, aber auch deren Ergebnisse, eine wichtige Rolle. Hier kann das Projekt, bei dem für einen wichtigen Bestandteil der öffentlichen Verwaltung auf der Kommunalebene mal der theoretische Ansatz der Wirkungsmessung praktisch angewandt wurde, ein gutes Fallbeispiel sein. So können wir den großen Vorteil einer angewandten Hochschule, nämlich die Theorie mit viel Praxiserfahrung anzureichern zu lehren und so unsere Studierenden gut vorbereitet in die Praxis zu entlassen, umsetzen.

Interview

PROF. DR. CLAUDIA LUBK

Dozentin Allgemeine Verwaltung an der HSF Meißen

Wie geht es jetzt weiter?

PROF. DR. CLAUDIA LUBK:

Nach Abschluss des Projektes haben wir die Ergebnisse auf dem zehnten IDR-Rechnungsprüfertag präsentiert und mit den Teilnehmenden diskutiert. Die dort gewonnenen Erkenntnisse und das Feedback können eine Grundlage für weitere Forschung an der HSF Meißen sein. Die Themen Wirkung und Mehrwert sind gerade für den öffentlichen Sektor in Zeiten begrenzter Mittel ein wichtiges Entscheidungskriterium bei der Priorisierung von Aufgaben. Hier ist eine Übertragung vieler Erkenntnisse aus dem Projekt zur örtlichen kommunalen Finanzkontrolle auf andere Institutionen denkbar.

IDR

Institut der Rechnungsprüfer



Projektbezeichnung IDR

Projektleitung Prof. Dr. Isabelle Jänchen & Prof. Dr. Claudia Lubk

Auftraggeber Institut der Rechnungsprüfer und Rechnungsprüferinnen (IDR) in Deutschland e. V.

Projektmittel 27.400 Euro

Projektlaufzeit

Oktober 2024 – August 2025

Kontakt sivim@hsf.sachsen.de

Nähere Informationen zum Forschungsprojekt unter:



<https://www.hsf.sachsen.de/forschung/sivim/projekte/forschungsprojekt-IDR/>



VERA

KI-GESTÜTZTE PROTOKOLLIERUNG

Motivation



Die manuelle Protokollierung von Verwaltungsgesprächen ist zeitaufwändig und bindet Mitarbeitende, die selbst am Gespräch teilnehmen. Für rechtssichere Entscheidungen ist jedoch eine präzise Dokumentation unerlässlich. Das Projekt „VERA“ erforscht daher den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI), um Ergebnisprotokolle automatisiert und effizient zu erstellen.

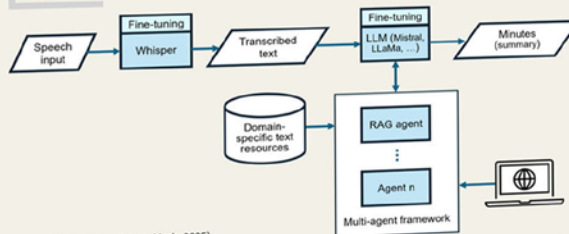


Bild von Manfred Steger auf Pixabay

Hintergrund



VERA nutzt Large Language Models (LLM) zur Transkription und Zusammenfassung von Besprechungen. Verwaltungsspezifische Inhalte erfordern Anpassungen mit Retrieval-Augmented Generation (RAG) oder Multi-Agent-Frameworks (MAF). Der Ansatz setzt auf kosteneffiziente Open-Source-Lösungen, ist für kleinere Behörden geeignet und ermöglicht eine EU-DSGVO-konforme Verarbeitung auf eigener Hardware, ohne Daten an KI-Betreiber zu übermitteln.



Prozessschritte (Bitterlich; Jokisch, 2025)

Kontakt



Danksagung



Die Studie wurde im Rahmen des Forschungsprojekts VERA durch SIVIM-Haushaltsmittel gefördert. Wir danken den Dozierenden und Studierenden für ihre Mitwirkung.



„KI-VERA“

Eine forschungsorientierte Untersuchung des Einsatzes von KI-Methoden zur Entwicklung einer „Verwaltungs-ERgebnisprotokoll-Assistenz“ für die öffentliche Verwaltung.

Die fortschreitende Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung eröffnet neue Möglichkeiten, Arbeitsprozesse effizienter und zukunftsfähig zu gestalten. Insbesondere der Einsatz von Künstlicher Intelligenz gewinnt zunehmend an Bedeutung, um Verwaltungsabläufe zu optimieren und Mitarbeitende zu entlasten. Vor diesem Hintergrund setzt das Projekt *KI-VERA* an der automatisierten Protokollerstellung von Besprechungen an: Audioaufzeichnungen werden mithilfe moderner KI-Anwendungen zunächst in Transkripte und anschließend in strukturierte Protokolle überführt. Dadurch kann ein erheblicher Teil der bislang manuell erbrachten Dokumentationsarbeit eingespart

werden, was nicht nur zu einer deutlichen Effizienzsteigerung führt, sondern auch dem aktuellen Zeitgeist einer schlanken, leistungsfähigen Verwaltung entspricht. Gleichzeitig wird durch die gezielte Eigenentwicklung und den Einsatz eigener KI-Ansätze ein besonderer Fokus auf Datensouveränität gelegt, sodass sensible Informationen innerhalb der Verwaltung verbleiben und kontrolliert verarbeitet werden können. Das Projekt vereint somit zentrale Zukunftsthemen – KI in der Verwaltung, digitale Transformation, Effizienzsteigerung und technologische Unabhängigkeit – und leistet einen wichtigen Beitrag zur modernen, souveränen und leistungsfähigen öffentlichen Verwaltung.



Projektbezeichnung KI-VERA

Projektleitung Prof. Dr. Oliver Jokisch,
Dr. Rocco Zimmermann, Robin Bitterlich &
Ulrich Prax

Projektmittel Eigenfinanzierung des SIVIM
(u.a. Beschaffung KI-Server, Beschäftigung SHK)

Projektlaufzeit Oktober 2024 – offen

Kontakt sivim@hsf.sachsen.de

**Nähere Informationen zum
Forschungsprojekt unter:**



[https://www.hsf.sachsen.de/
forschung/sivim/projekte/
forschungsprojekt-ki-vera/](https://www.hsf.sachsen.de/forschung/sivim/projekte/forschungsprojekt-ki-vera/)

Interview zu den Entwicklungen in „KI-VERA“

Was hat sich im Forschungsprojekt „KI-VERA“ im Jahr 2025 getan?



DR. ROCCO ZIMMERMANN: Aus der holistischen Perspektive einer Hochschule ist *KI-VERA* bereits jetzt ein wissenschaftliches Erfolgsmodell. Neben dem

eigentlichen Forschungsteam arbeiten mittlerweile zahlreiche Studierende in ihrer Rolle als studentische Hilfskraft im Forschungsvorhaben aktiv mit. Sie unterstützen beispielsweise in der Entwicklung eines geeigneten Web-Frontends oder der Bereitstellung einer Datenbank zur systematischen Verarbeitung der anfallenden Datensätze. Weiterhin behandeln studentische Arbeiten in der Lehre gezielte Fragestellungen des laufenden Forschungsbetriebs. Eine Verzahnung von Lehre und Forschung ist somit die gelebte Praxis im Projekt *KI-VERA*. Es ist auch diese Verzahnung, die das Wissen um die Existenz des Tools weiter in die Studierendenschaft

transportiert, wodurch mittlerweile zahlreiche Interviews, die im Rahmen von Bachelor-Arbeiten aufgezeichnet wurden, mittels *KI-VERA* automatisiert transkribiert werden. Aber *KI-VERA* ist nicht nur an der HSF Meißen eine Erfolgsgeschichte. Die Anzahl an kooperationswilligen Partnern wächst stetig an und kulminiert letztlich in der Zusage des Sächsischen Ministeriums des Innern (SMI), als erste Einrichtung einen praxisnahen Testbetrieb für *KI-VERA* zu ermöglichen. Die Umsetzung dieses Vorhabens wird uns aber noch bis in das Jahr 2026 beschäftigen und die notwendigen Abstimmungen zur IT-Sicherheit und zum Datenschutz beinhalten.

Welche konkreten Umsetzungsschritte wurden im Projekt angegangen?



ROBIN BITTERLICH: Im Rahmen der ersten Projektphase wurde eine Transkriptionspipeline auf Basis von Whisper aufgebaut und für den Einsatz

in verwaltungsspezifischen Szenarien konfiguriert. Dabei standen die Parameter zentraler Einstellungen (u. a. der sog. Temperatur) sowie erste Anpassungen zur Verarbeitung von mehreren Sprechern im Fokus. Zudem wurden die Grundlagen für eine automatisierte Weiterverarbeitung der Transkripte erarbeitet, um Inhalte zu analysieren und in strukturierte Zusammenfassungen zu überführen. Für die Qualitätssteigerung der generierten Texte wurde zudem die Integration von Retrieval-Augmented Generation (RAG) implementiert, sodass interne Dokumente als Kontextquellen nutzbar werden. Ergänzend wurde ein Multi-Agent-Framework-Ansatz

(MAF-Ansatz) konzipiert, der einzelne Verarbeitungsschritte (z. B. Segmentierung, Steuerung und Strukturierung) modular abbildet. Insgesamt wurde die technische Basis für die weitere Entwicklung einer lokal betriebenen, erweiterbaren Protokollautomatisierung gebildet.

Welche Anforderungen an die IT-Sicherheit und an den Datenschutz stellen sich an ein sich fortentwickelndes KI-Forschungsprojekt?



ULLRICH PRAX: Dass Protokollierung mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz – wie sie mit *KI-VERA* erfolgt – hohe Optimierungspotentiale aufweist, merken wir sehr deutlich an den steigenden Nachfragen zum Einsatz von *VERA* für Drittinteressen (hier insbesondere Transkriptionen für wissenschaftliche Arbeiten als auch

experimentelle Kooperationen mit Behörden i.S.d. Projektes). Da bei *KI-VERA* z. T. auch behördeninterne Details aus Besprechungen verarbeitet werden, besteht selbstverständlich ein inhärentes Interesse bei den Kooperationspartnern an einer sicheren Verarbeitung „ihrer“ Daten. Mit steigender Nachfrage gewinnt damit eine Abgrenzung der einzelnen Verarbeitungsansätze eine wichtige Rolle. Mit dem Ziel diesen hohen Anforderungen an den Datenschutz gerecht zu werden und eine möglichst breit angelegte Forschungsarbeit zu ermöglichen, haben wir den Ansatz der Abstraktion und Trennung der einzelnen Verarbeitungsumgebungen durch den Einsatz von Containerisierung vorangetrieben. Das Wort Container beschreibt die Bereitstellung einer Anwendung samt der benötigten Komponenten in einer technisch abgeschlossenen, standardisierten Laufzeitumgebung. Hierdurch

wird es nicht nur möglich, den Betrieb der einzelnen KI-Modelle innerhalb einer Verarbeitungspipeline gegeneinander abzugrenzen. Vielmehr können darüber hinaus auch identische Modelle mit der an sich gleichen Aufgabe für verschiedene Kooperationspartner parallel betrieben werden. Der Zugriff auf die Weboberflächen für den Datenaustausch mit den jeweiligen Partnern ist dann durch separate Verschlüsselungszertifikate und gegeneinander abgegrenzte Zugriffsberechtigungen organisierbar. Damit kann eine vollständige datenschutzkonforme Trennung der einzelnen Projekte untereinander gewährleistet werden, da nicht nur die Ablage der Daten, sondern auch deren Verarbeitung auf unterschiedlichen Systemen erfolgt. Damit unterstützt Containerisierung die Gewährleistung von Datenschutz wesentlich, ersetzt aber nicht weitere Schutzmaßnahmen wie Rollen- und Rechtekonzepte, Protokollierung, Verschlüsselung und geregelte Löschrprozesse.

Wie ging es auf der wissenschaftlichen Ebene mit KI-VERA in 2025 weiter?



PROF. DR. OLIVER JOKISCH: Die Forschung und Entwicklung im Kontext des *KI-VERA*-Projekts konzentrierte sich 2025 wie geplant auf die Qualitätsverbesserung der Transkription und Protokollzusammenfassung, v. a. in den Einsatzdomänen Verwaltungssprache und Wirtschaftsinformatik. Eine begleitende

Bachelorarbeit untersuchte systematisch Performanz-Parameter wie Rechenzeit, Modellgröße und Wortfehlerrate. Mit den bereits beschriebenen RAG- und MAF-Ansätzen wurden auch die Fehlerquoten in der Zusammenfassung signifikant reduziert und die Anwendbarkeit auf verschiedene Fachkontexte im Behördenumfeld grundsätzlich nachgewiesen.

Die Beschreibung des weiterentwickelten *KI-VERA*-Konzepts wurde als Fachartikel auf der IIAKM Knowledge Management (KM) Conference im Juni 2025 in Siena/Italien angenommen und mit einem *Best Research-in-Progress Paper Award* ausgezeichnet. Ein weiterer Beitrag mit den Ergebnissen der o. g. Performanzstudie wurde im November 2025 für die nationale Konferenz Elektronische

Sprachsignalverarbeitung eingereicht und als Beitrag für die ESSV (im März 2026) in Eichstätt/ Bayern akzeptiert.

Aufgrund der rasanten technologischen Entwicklung und der notwendigen Vorkehrungen hinsichtlich der Daten-Souveränität und des Datenschutzes wurden geplante Kooperationen mit anderen Hochschulen und regionalen GovTech-Startups vorerst zurückgestellt. Die Kollegen und Hilfskräfte fokussierten sich derzeit auf die beabsichtigte Fertigstellung des *KI-VERA*-Prototypsystems im ersten Quartal 2026.

Situations- und Ressourcenanalyse in Meißen

ZIELSTELLUNG

Im Rahmen des durch das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) seit 2015 durchgeführte Bundesprogramm „Demokratie leben!“ sind die beteiligten Kommunen verpflichtet, eine Situations- und Ressourcenanalyse vorzulegen. Ziel dieser Analyse ist es den Zustand der Demokratischen Kultur in einer Kommune zu beschreiben und ihre Wirksamkeit zu analysieren sowie Ressourcen offenzulegen, die für die Entwicklung bzw. Stärkung der Demokratischen Kultur gegenwärtig vorhanden sind. Die Studie erfasst hierbei den Ist-Zustand und gibt nach Abschluss der Erhebung Hinweise auf Problemlagen und konkrete Handlungsempfehlungen zur Stärkung der Demokratischen Kultur. Geleitet wird die Analyse durch gezielte Fragestellungen:

- Welche Strukturen und Formen der demokratischen Partizipation gibt es in der Stadtgesellschaft?
- Welche Rolle spielen Ungleichwertigkeitsideologien (z. B. gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Rassismus, Rechtsextremismus) und wie zeigen sie sich im Alltagsleben der Bürgerinnen und Bürger?
- Wie äußern sich antidemokratische und antipluralistische Einstellungen?
- Wie kann die Demokratische Kultur, insbesondere Partizipation, Pluralismusakzeptanz und Menschenrechtsorientierung gestärkt werden?

PROJEKTHALTE, FORSCHUNGSDESIGN, ABBILDUNGEN, HERAUSFORDERUNGEN:

Für die Analyse in Meißen wurde ein Mixed-Methods-Ansatz gewählt, d. h. es kamen verschieden quantitative und qualitative empirische Forschungsmethoden zur Anwendung: so wurden z. B. Wahl- oder Kriminalstatistiken ausgewertet, Interviews mit Expertinnen



und Experten geführt, Umfragen in der Bevölkerung durchgeführt und Workshops mit Akteurinnen und Akteuren veranstaltet, die man dann im Sinne der Forschungsfrage auswerten konnte. Durch diesen Methodenmix erhielt man Einblicke in die unterschiedlichen Bereiche und konnte ein Bild der demokratischen Kultur erstellen.

Einen Großteil der Erhebungen übernahmen drei studentische Projektgruppen im Rahmen ihres Studiums (Modul 12 AV). Damit konnten Lehre und Forschung miteinander verknüpft werden und die Studentinnen Erfahrungen sammeln und Einblick in die empirische Forschung nehmen. Die Workshops für Akteurinnen und Akteure wurden durch das an der Hochschule angesiedelte Forschungsprojekt 4transfer begleitet, das sich ja der Erforschung und Ermöglichung von Kommunikation und Wissenstransfer zwischen Bürgerschaft und Verwaltung widmet.

Herausforderung bei einer solchen Studie, die sich auch im politischen Bereich bewegt, ist, dass man nicht alle Akteurinnen und Akteure erreicht. Bei Umfragen nehmen z. B. nur Teile der Bevölkerung teil. Zudem rücken Expertinnen und Experten zuweilen nur zurückhaltend mit Informationen heraus oder Statistiken sind manchmal unscharf. Dies muss man bei der Analyse natürlich berücksichtigen.

◀ Antidemokratische Tendenzen machen sich oft auch im Stadtbild bemerkbar. Rechter Aufkleber an einer Laterne in Meißen. © L. N.



Interview

Auf welchem Weg kam das Projekt zustande?

PROF. DR. THOMAS M. SCHIMMEL:

Die Stadt Meißen ist auf uns zugekommen und darüber haben wir uns natürlich sehr gefreut. Danach haben sich übrigens auch noch andere Kommunen gemeldet und angefragt, ob wir für sie eine solche Analyse erstellen könnten. Dafür hatten wir aber leider nicht die Kapazität. Die Anfragen zeigen aber, dass die Hochschule als forschende Einrichtung durchaus wahrgenommen wird.

Wie steht es um den Zustand der Demokratischen Kultur in der Kommune Meißen?

PROF. DR. THOMAS M. SCHIMMEL:

Na, wenn man das so einfach beantworten könnte. Ich versuch es mal in vier Sätzen: 1. In Meißen gibt es eine lebendige Zivilgesellschaft, die sich für Demokratie und Pluralität einsetzt. 2. In den zivilgesellschaftlichen Gruppen und den Parteien gibt es einen Hang zu Überalterung und Überforderung durch multiples Engagement. 3. Sowohl in bestimmten Segmenten der Gesellschaft, als auch im politischen Raum gibt es wahrnehmbare Tendenzen der Entfremdung von den Werten und Grundsätzen der freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Dies ist ein gefährliches Phänomen. 4. In der Zivilgesellschaft gibt es aber Ressourcen und Potentiale, die zu aktivieren extrem wichtig ist.

Auf welche Weise sind Sie methodisch an die Bearbeitung der Fragestellung herangegangen?

PROF. DR. THOMAS M. SCHIMMEL:

Wir sind mit verschiedenen Methoden an die Analyse herangegangen: Wir haben Statistiken ausgewertet, haben mit Akteurinnen und Akteuren gesprochen, Presseberichte ausgewertet, Umfragen in der Bevölkerung gemacht. Dabei haben studentische Projektgruppen mitgewirkt, die ein unglaubliches Engagement an den Tag gelegt haben. Das war sehr bemerkenswert.

Was können Sie der Kommune Meißen auf Grundlage der Analyse mit auf den Weg geben?

PROF. DR. THOMAS M. SCHIMMEL:

Die große Frage ist, wie man a) die Zivilgesellschaft noch mehr aktiviert, wie man b) in Stadtteilen mit prekären sozialen Verhältnissen Politik und Verwaltung wieder Akzeptanz verschafft und c) auch die Stimmung dort verbessert und schließlich: wie man Kommunalpolitik im Bewusstsein der Bevölkerung wieder als konstruktive und erfolgreiche Basisarbeit darstellt. Meißen ist eine kulturell so lebendige Stadt und hat so viele positive Aspekte. Aber manchmal hat man den Eindruck, das sehen nur die Außenstehenden und Zugereisten.



PROF. DR. THOMAS M. SCHIMMEL

Dozent Allgemeine Verwaltung
an der HSF Meißen



Projektbezeichnung Situations- und Ressourcenanalyse in Meißen

Projektleitung Prof. Dr. Thomas M. Schimmel

Auftraggeber Große Kreisstadt Meißen

Projektmittel 3.000 Euro

Projektlaufzeit Februar – Dezember 2025

Kontakt sivim@hsf.sachsen.de

Nähere Informationen zum
Forschungsprojekt unter:



<https://www.hsf.sachsen.de/forschung/sivim/projekte/forschungsprojekt-sra/>



NEGZ-Kurzstudie „Wissensgraphen“

Wissensgraphen und semantische Datentechnologien in der Registermodernisierung – Potenziale, Barrieren und Anwendungsfälle.



PROF. DR. GUNNAR AUTH

Dozent am Fachbereich
Digitale Verwaltung
an der HSF Meißen



Projektbezeichnung

NEGZ „Wissensgraphen“

Projektleitung an der HSF Meißen

Prof. Dr. Gunnar Auth

Projektpartner

Prof. Dr. Michael Martin (TU Chemnitz)

Fördermittelgeber

Nationales E-Government

Kompetenzzentrum (NEGZ)

Fördermittelhöhe 10.000 Euro

Projektlaufzeit

April 2024 – August 2025

Kontakt gunnar.auth@hsf.sachsen.de

ZIELSTELLUNG

Die Registermodernisierung stellt ein komplexes soziotechnisches Problem dar, dessen Lösung neben organisatorischen, kulturellen und individuellen Transformationsprozessen insbesondere auch softwaretechnische Entwicklungen zur Sicherstellung der Interoperabilität registerführender Systeme auf Datenebene erfordert. Um bei der Erbringung komplexerer Verwaltungsleistungen Daten aus unterschiedlichen Registern automatisiert zusammenführen zu können, muss eine semantische Interoperabilität zwischen den Systemen hergestellt werden. Neben der technischen Zugänglichkeit und Austauschbarkeit der Daten durch geeignete Schnittstellen ist dafür die Kenntnis der inhaltlichen Bedeutung der Daten (Semantik) wesentlich. Die Semantik von Daten kann durch Metadaten beschrieben werden, ist jedoch stets kontextabhängig.

Wissensgraphen dienen der Codierung und Speicherung von Begriffen bzw. Konzepten, zugehörigen Beziehungen sowie deren Instanzen in einer dezentralen Datenbasis. Im Unterschied zum klassischen relationalen Datenbankmodell lassen sich mit Wissensgraphen Daten besser semantisch beschreiben und die Struktur der

Datenbasis flexibler verändern. Wissensgraphen sind eine neuere Entwicklung des sogenannten Semantic Web (auch Web 3.0) und wurden ursprünglich u. a. zur Verbesserung von Internetsuchmaschinen entwickelt. Mittlerweile gehen die Anwendungspotenziale jedoch deutlich darüber hinaus und es sind auch Softwareprodukte zur Implementierung von Wissensgraphen verfügbar.

Vor diesem Hintergrund verfolgte die hier geschilderte Studie:

- eine Evaluierung des möglichen Beitrags von Wissensgraphen und zugehöriger semantischer Datentechnologien zur erfolgreichen Umsetzung der Registermodernisierung,
- die Verbesserung von Transparenz und Interoperabilität vorhandener digitaler Register sowie die Weiterentwicklung von Registern,
- die Erhebung von konkreten Anwendungsfällen für die Registermodernisierung zur Identifikation von spezifischen Lösungsansätzen sowie Umsetzungsbarrieren in der öffentlichen Verwaltung.

NEGZ-Kurzstudie

„Forschungslandkarte“

Entwicklung einer Forschungslandkarte im interdisziplinären Themenfeld Digitale Verwaltung zur Unterstützung kooperativer Forschungs- und Entwicklungsvorhaben.

ZIELSTELLUNG

Die Registermodernisierung stellt ein komplexes soziotechnisches Problem dar, dessen Lösung sowohl informationstechnische Entwicklungen als auch organisatorische, kulturelle und individuelle Transformationsprozesse erfordert. Dabei sind technische, soziale, rechtliche, funktionale, architekturbezogene, politische sowie wirtschaftliche Facetten zu betrachten. Erforderlich sind somit interdisziplinäre Lösungsansätze, bei deren Entwicklung Wissenschaft und Praxis eng zusammenarbeiten, um theoretisch fundiertes und praktisch erprobtes Fachwissen der verschiedenen Einzeldisziplinen anhand der spezifischen Anforderungen der öffentlichen Verwaltung hervorzubringen, zu überprüfen und in praxistaugliche Lösungen zu überführen.

Zur Unterstützung kooperativer Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zielen die Untersuchungen des Projektes auf die Entwicklung einer Forschungslandkarte im interdisziplinären Themenfeld Digitale Verwaltung ab. Darunter versteht sich eine Übersichtsdarstellung der deutschen Forschungslandschaft, welche als relevante Strukturelemente forschende Institutionen und Teileinheiten, Arbeitsgebiete und Rahmenbedingungen sowie Publikationsleistung abbildet und in das Wissenschaftssystem einordnet.

Die Darstellung der Untersuchungsergebnisse, also die Abbildung der Forschungslandschaft, basiert auf einer strukturierten Informationsbasis mit Detaildaten, die als Open Research Data öffentlich zur Verfügung gestellt werden soll. Im Einzelnen wurden die folgenden Studienziele verfolgt:

- Herstellung von Transparenz und Sichtbarkeit der Forschungsakteure im interdisziplinären Themenfeld Digitale Verwaltung,
- Analyse und Darstellung der strukturellen, rechtlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen, der Schwerpunktthemen wissenschaftlicher Forschung sowie der messbaren Forschungsleistung (Output),
- Ableitung von Handlungsimplicationen, um Leistungsfähigkeit und Wirksamkeit der Forschung zur Verwaltungsdigitalisierung zu stärken und den Weg zur Zusammenarbeit mit der Praxis zu verkürzen.



Projektbezeichnung

NEGZ „Forschungslandkarte“

Projektleitung an der HSF Meißen

Prof. Dr. Gunnar Auth

Projektpartner

Prof. Dr. Holger Hünemohr

(Hochschule RheinMain),

Prof. Dr. Jörg Schmittwilken

(Hochschule des Bundes für öff. Verw.),

Prof. Dr. Tobias Siebenlist

(Hochschule Rhein-Waal)

Fördermittelgeber

Nationales E-Government

Kompetenzzentrum (NEGZ)

Fördermittelhöhe 10.000 Euro

Projektlaufzeit

April 2024 – August 2025

Kontakt gunnar.auth@hsf.sachsen.de

04

KONFERENZ-, WORKSHOP- & EXKURSIONSTÄTIGKEITEN

KONFERENZEN & WORKSHOPS

Konferenz: Fachtagung „Digitaler Staat 2025“, Mitwirkung an der Paneldiskussion „Einer für Alle (EfA) – Effizienz durch digitale Zusammenarbeit“

Verantwortliche Personen: Prof. Dr. Gunnar Auth
Austragungsort: Berlin, Deutschland
Austragungszeitraum: 18. – 19. März 2025

Workshop: GI-Workshop: „Hochschule 2025“ im Rahmen der INFORMATIK-Jahrestagung

Verantwortliche Personen: Prof. Dr. Gunnar Auth (Co-Chair)
Austragungsort: Potsdam, Deutschland
Austragungszeitraum: 19. September 2025



<https://www.cs.uni-potsdam.de/hochschule2025/>

Workshop: „KI produktiv.25 #Sprache #Daten #Entscheiden – KI-Lösungen in der Verwaltungsdigitalisierung“

Verantwortliche Person: Prof. Dr. Oliver Jokisch (Tagungsleitung und Moderation)
Austragungsort: Dresden, Deutschland
Austragungszeitraum: 17. Juni 2025

Workshop: „Digitale Unterstützung von Förderverfahren“

Verantwortliche Person: Prof. Dr. Oliver Jokisch (Workshop-Leitung)
Austragungsort: Dresden, Deutschland
Austragungszeitraum: 17. Juni 2025

Workshop: Thementisch: „KI und Prozessoptimierung in der Verwaltung – Chancen und Herausforderungen“ im Rahmen des Forums des European Digital Innovation Hubs (EDIH Saxony), Werkbank32

Verantwortliche Personen: Prof. Dr. Oliver Jokisch (Moderation)
Austragungsort: Mittweida, Deutschland
Austragungszeitraum: 11. September 2025

Workshop: Diskussionspanel mit scienceOS im Rahmen des Moduls „Wissenschaftliche Arbeitsmethoden“ (Gastredner: Henri Max Deda und Mark Reinke, scienceOS)

Verantwortliche Personen: Prof. Dr. Peter Schmiedgen
Austragungsort: Dresden, Deutschland
Austragungszeitraum: November 2025

EXKURSIONEN

Exkursion: Wissenschaftsforum COSMO – Forschungsexkursion des Fachbereichs Digitale Verwaltung zu aktuellen Entwicklungen in den Themenbereichen Künstliche Intelligenz und Robotik

Verantwortliche Personen: Prof. Dr. Peter Schmiedgen
Austragungsort: Dresden, Deutschland
Austragungszeitraum: 9. Oktober 2025

05

VERÖFFENTLICHUNGEN & HERAUSGEBERTÄTIGKEITEN

PEER-REVIEW

Auth, G., Blei, R., Vogel, R. & Jokisch, O. (2025). „One for all or the more the better? A survey of ready-to-use AI tools for literature review“. Refereed Extended Abstract Proceedings of the International Conference of Knowledge Management (KM), Siena, 2025.



https://www.iiakm.org/conference/proceedings/KM2025_RefereedProceedingsAbstracts.pdf

Auth, G. & Kroemer, F. (2025). „ECoProMD – Towards a Maturity Model and Method for Digital Project Management in Municipalities“, Proceedings of the International Conference EGOV-CeDEM-ePart, Krems, 2025.



https://doi.org/10.1007/978-3-032-02515-9_16

Auth, G., Hünemohr, H., Schmittwilken, J., & Siebenlist, T. (2025). „Mapping the Research Landscape of Public Administration Digitalization: A Conceptual Framework from the National Perspective of Germany“. Tagungsband zur 8. GI-Fachtagung Rechts- und Verwaltungsinformatik (RVI), Hamburg, 2025.



<https://doi.org/10.18420/RVI2025-104>

Opitz, G., & Auth, G. (2025). „User Tracking auf kommunalen Webpräsenzen – Eine Analyse ausgewählter Tracking-Methoden am Beispiel des Freistaats Sachsen“. Tagungsband zur 8. GI-Fachtagung Rechts- und Verwaltungsinformatik (RVI), Hamburg, 2025.



<https://doi.org/10.18420/RVI2025-106>

Bensberg, F., Auth, G., & Christ, J. P. (2025). „Projektmanagement in der öffentlichen Verwaltung – Eine Bestandsaufnahme auf Basis von Stellenanzeigen“. HMD Praxis der Wirtschaftsinformatik.



<https://doi.org/10.1365/s40702-025-01142-2>

BÜCHER, LEHRBRIEFE & WEITERE VERÖFFENTLICHUNGEN

Auth, G. & Jokisch, O. (2025). „Proaktive Verwaltungsleistungen in Kommunen – Wege zur Effizienzsteigerung und Bürgerorientierung durch optimale Datennutzung“. In: Sachsenlandkurier – Zeitschrift für die Städte und Gemeinden, Nr. 1/25, S. 24f.

Blei, R. & Jokisch, O. (2025). „Experiments with a living lab in public administration: New insights and implementation“. Refereed Extended Abstract Proceedings of the International Conference of Knowledge Management (KM), Siena, 2025.



https://www.iiakm.org/conference/proceedings/KM2025_RefereedProceedingsAbstracts.pdf

Auth, G. et al. (2025). „Rahmenempfehlung für Studiengänge der Verwaltungsinformatik an Hochschulen“. Gesellschaft für Informatik e.V.



https://doi.org/10.18420/REC2025_067

Heine, M. & Schaeb, D. S. (2025). „Steuerlehre neu denken: Hochschulübergreifendes Lehr-/Lernprojekt zur interaktiven Vermittlung steuerlicher Fach- und Methodenkompetenz“. Perspektiven auf Lehre – Journal for Higher Education and Academic Development, 1/2025, S. 37-45.



<https://doi.org/10.55310/jfhead.96>

Blei, R., Grahl, J., Meschke, S. & Jokisch, O. (2025). „Potenziale von Blended Learning im Quadruple Helix-Innovationsmodell – Eine Betrachtung im Kontext von 4transfer“. In: Handbuch E-Learning: Expertenwissen aus Wissenschaft und Praxis, Buchkapitel, Fachverlag Deutscher Wirtschaftsdienst.



<https://www.isbn.de/buch/9783871562983/handbuch-e-learning>

Jokisch, O. & Bitterlich, R. (2025). „How do bureaucrats whisper? Towards a low-resource system for meeting minutes in public administration“. Refereed Extended Abstract Proceedings of the International Conference of Knowledge Management (KM), Siena, 2025.



https://www.iiakm.org/conference/proceedings/KM2025_RefereedProceedingsAbstracts.pdf

Bitterlich, R., Jokisch, O., Prax, U. & Zimmermann, R. (2025). „Experimente zur Transkription von Verwaltungsbesprechungen und domänenangepasste Ergebnisprotokollierung“. In: Abstract und Poster-Session zur ESSV 2025 – Konferenz Elektronische Sprachsignalverarbeitung, Halle, 5. – 7. März 2025, S. 281-288.



https://www.essv.de/pdf/2025_281_288.pdf

Faßbender, K., König, E. & Musall, P. (2025). „Sächsisches Kommunalrecht“, Lehrbuch, 3. Auflage, Boorberg Verlag, Stuttgart, 2025. ISBN 978-3-415-07695-2

Fritz, M. (2025). „Recht der staatlichen Ersatzleistungen – Das Anspruchssystem im Staatshaftungsrecht“, 1. Auflage, 388 S., KSV Medien, Wiesbaden. ISBN 978-3-8293-2001-6

Heine, M. & Trinks, M. (2025). „Influencer-Besteuerung“, C.H. Beck, 2. Auflage, 228 Seiten, München, 2025. ISBN 978-3-406-82992-5

Neudert, F. & Sagemann, B. (2025). „Steuerstrafrecht Kompakt“, Lehrbuch, 2. Auflage, 316 Seiten, HDS-Verlag. ISBN: 978-3955549251

Pidun, T. & Auth, G. (Hrsg.). „Praxishandbuch Verwaltungsinformatik“, 1. Auflage, transcript-Verlag. ISBN: 978-3-8252-6431-4

Ramisch-Paul, S., & Auth, G. (2025). „Evaluation der Nutzerzentrierung von Verwaltungsportalen am Beispiel Deutschland, Polen und Ukraine“. In: J. Stember (Hrsg.) – Zwischen gesellschaftlichem Wandel, regulativer Gestaltung und digitaler Transformation. Schriften des Praxis- und Forschungsnetzwerks der Hochschulen für den öffentlichen Dienst, Nomos Verlagsgesellschaft, S. 393-406.

Rohde, S., Jokisch, O., Eichhorn, A. & Straßburg, M. (2025). „Potenziale und Grenzen beim Einsatz von Methoden der Künstlichen Intelligenz in der öffentlichen Verwaltung“. In: Pidun, T. & Auth, G. – Praxishandbuch Verwaltungsinformatik, Buchkapitel, S. 88-117.



<https://elibrary.utb.de/doi/abs/10.36198/9783838564319-88-117>

Schröer, P., Walther, M. & Jokisch, O. (2025). „Adopting AI in organizations from a managerial perspective: Readiness and success factors“. Refereed Extended Abstract Proceedings of the International Conference of Knowledge Management (KM), Siena, 2025.



https://www.iiakm.org/conference/proceedings/KM2025_RefereedProceedingsPapers.pdf

Fritz, M. (2024): „Ansprüche aus öffentlich-rechtlicher Geschäftsführung ohne Auftrag, Teil 2“, Veröffentlicht in: Ausbildung-Prüfung-Fachpraxis – Zeitschrift für die staatliche und kommunale Verwaltung, Heft 01/2024, Richard Boorberg Verlag, Stuttgart, ISSN: 1867-6995.

Gojowczyk, H. (2025a). „Vormundschaft und Pflegschaft in der Rechtspraxis“, Rezension von Ingo Socha (Hrsg.), 2. Auflage, Rechtspfleger-Studienhefte – RpfStud., 2025, S. 169-170.

Gojowczyk, H. (2025b). „Die obergerichtliche Rechtsprechung zu den neuen Vergütungsregelungen für Berufsbetreuer – ein Überblick für die Praxis“. *Betreuungsrecht aktuell* – BtR 2025, S. 73-79.

Heine, M. & Trinks, M. (2025a). „Steuerhinterziehung durch Creator und Influencer“, *beck.digital*, 5/2025, S. 292-297.

Heine, M. & Trinks, M. (2025b). „Neues Anwendungsschreiben zur Steuerermäßigung für energetische Sanierung“, *Neue Wirtschaftsbriefe*, 41/2025, S. 2784-2790.

Heine, M. & Trinks, M. (2025c). „Besteuerung virtueller Influencer“, *beck.digital*, 2/2025, S. 78-81.

Heine, M. & Trinks, M. (2025d). „Keine steuerliche Buchführungspflicht durch Auslandsumsätze“, *Deutsches Steuerrecht*, 13/2025, S. 685-687.

Lunau, R. (2025). „Polizeiliche Gefahrenabwehr und der Schutz Minderjähriger – Rechtsdogmatische und institutionelle Zielkonflikte“, In: *Verwaltung & Management (VM) – Zeitschrift für moderne Verwaltung*, Heft 5/2025, Nomos-Verlag, S. 203-207.



<https://doi.org/10.5771/0947-9856-2025-5>

Petersen, A., Blei, R. & Jokisch, O. (2025). „Erprobung innovativer Formate für die interbehördliche Kooperation“, In: *Verwaltung & Management (VM) – Zeitschrift für moderne Verwaltung*, Heft 5/2025, Nomos-Verlag, S. 213-217.



<https://doi.org/10.5771/0947-9856-2025-5>

Schimmel, T. M. (2025). „Demokratische Resilienz und politische Bildung – Beobachtungen“, In: Verwaltung & Management (VM) – Zeitschrift für moderne Verwaltung, Heft 5/2025, Nomos-Verlag, S. 240-244.



<https://doi.org/10.5771/0947-9856-2025-5>

Vogel, R. (2025). „Wie gelingt ein optimaler Wissensaustausch in und zwischen Behörden?“, In: Verwaltung & Management (VM) – Zeitschrift für moderne Verwaltung, Heft 5/2025, Nomos-Verlag, S. 208-212.



<https://doi.org/10.5771/0947-9856-2025-5>

06

KOMMENTARE & ENTSCHEIDUNGSANMERKUNGEN

KOMMENTARE

Neudert, F. (2025): Kommentierung der §§ 8ff., 149ff., 281ff. und 347ff. In: 360° AO eKommentar, Baum, M. et al. (Hrsg).

ENTSCHEIDUNGSANMERKUNGEN

Nachfolgend gelistet sind die Entscheidungsanmerkungen von Herrn **Prof. Dr. Heiko Gojowczyk, LL.M.** in: *Betreuungsrecht aktuell* – BtR (2025) sowie *Neue Zeitschrift für Familienrecht* – NZFam (2025):

- Verjährung von Ansprüchen aus Behandlungsfehlern (Anmerkung zu OLG Dresden, Beschluss vom 28.07.2025 – 4 U 580/25), *Betreuungsrecht aktuell* – BtR 2025, S. 136.
- Zum Erfordernis der externen Begutachtung des Betroffenen bei ärztlicher Zwangsmaßnahme (Anmerkung zu BGH, Beschluss vom 04.06.2025 – XII ZB 412/24), *Betreuungsrecht aktuell* – BtR 2025, S. 104.

- Fortführung des Betreuungsverfahrens trotz Verweigerung der Anhörung durch den im Ausland lebenden Betroffenen (Anmerkung zu BGH, Beschluss vom 12.02.2025 – XII ZB 128/24), *Betreuungsrecht aktuell* – BtR 2025, S. 87-88.
- Erfordernis hinreichend genauer Bezeichnung der Medikation bei gerichtlicher Genehmigung oder Anordnung medikamentöser Zwangsbehandlung (Anmerkung zu BGH, Beschluss vom 12.02.2025 – XII ZB 433/24), *Neue Zeitschrift für Familienrecht* – NZFam 2025, S. 781.
- Keine Änderung der Feststellung nach § 8 Abs. 3 VBVG durch den Gerichtsvorstand (Anmerkung zu OLG Brandenburg, Beschluss vom 26.02.2025 – 11 VA 8/24), *Betreuungsrecht aktuell* – BtR 2025, S. 61-62.
- Voraussetzungen für einen Vergütungsanspruch als Berufsbetreuer nach dem seit dem 1.1.2023 geltenden Vergütungsrecht (Anmerkung zu BGH, Beschluss vom 02.10.2024 – XII ZB 216/24), *Betreuungsrecht aktuell* – BtR 2025, S. 34.
- Prüfung der Wirksamkeit einer Vorsorgevollmacht von Amts wegen (Anmerkung zu BGH, Beschluss vom 09.10.2024 – XII ZB 289/24), *Neue Zeitschrift für Familienrecht* – NZFam 2025, S. 261.
- Vergütung des Berufsbetreuers bei zivilrechtlicher Unterbringung des Betroffenen in der geschlossenen Abteilung eines psychiatrischen Krankenhauses (Anmerkung zu BGH, Beschluss vom 14.08.2024 – XII ZB 440/23), *Betreuungsrecht aktuell* – BtR 2025, S. 13.

Nachfolgend gelistet sind die Entscheidungsanmerkungen von Herrn **Prof. Dr. Kai E. Wünsche**:

- „Vergütung für nicht erbrachte Leistungen nach Kündigung des Werkvertrags nun umsatzsteuerpflichtig – Anmerkung zu KG Berlin, Beschluss vom 13.05.2025, 21 U 8/25“, *Der Steuerberater* – StB 2025, S. 342 f..
- „BGH: Geltendmachung des Kostenvorschussanspruchs nach erklärter Minderung – Anmerkung zu BGH, Urteil vom 22.08.2024, VII ZR 68/22“, *Betriebsberater* – BB 2025, S. 276.

07

VORTRAGSTÄTIGKEITEN, ÖFFENTLICHE AUFTRITTE & PODCASTS

VORTRAGSTÄTIGKEITEN & ÖFFENTLICHE AUFTRITTE

International Conference of Knowledge Management (KM)
Siena, Italien, 25. – 28. Juni 2025

Vortragende Person: Prof. Dr. Gunnar Auth und Robin Vogel

Vortragsthema: *One for all or the more the better? A survey of ready-to-use AI tools for literature review*



[https://iiakm.org/conference/
KM2025/index.php](https://iiakm.org/conference/KM2025/index.php)

International Conference EGOV-CeDEM-ePart
Krems, Österreich, 31. August – 4. September 2025

Vortragende Person: Prof. Dr. Gunnar Auth

Vortragstitel: *ECoProMD – Towards a Maturity Model and Method for Digital Project Management in Municipalities*



<https://dgsociety.org/egov-2025/>

8. Fachtagung Rechts- und Verwaltungsinformatik (RVI)
Hamburg, Deutschland, 23. – 24. Oktober 2025

Vortragende Person: Prof. Dr. Gunnar Auth

Vortragstitel: *Mapping the Research Landscape of Public Administration Digitalization: A Conceptual Framework from the National Perspective of Germany*



[https://gi.de/veranstaltung/8-fach-
tagung-rechts-und-verwaltungsin-
formatik-rvi-2025](https://gi.de/veranstaltung/8-fachtagung-rechts-und-verwaltungsinformatik-rvi-2025)

International Conference Public Sector Innovation – Insights from Multiple Disciplines

Breslau, Polen, 9. Dezember 2025

Vortragende Person: Dr. Markus Beyersdorff

Vortragstitel: *Inter-municipal Cooperation as a Catalyst for Administrative Innovation*

International Conference of Knowledge Management (KM)
Siena, Italien, 25. – 28. Juni 2025

Vortragende Person: Rico Blei

Vortragstitel: *Experiments with a living lab in public administration: New insights and implementation*



[https://iiakm.org/conference/
KM2025/index.php](https://iiakm.org/conference/KM2025/index.php)

1. Ostdeutscher Betreuungsgerichtstag

Meißen, Deutschland, 3. November 2025

Vortragende Person: Prof. Dr. Heiko Gojowczyk

Vortragstitel: *Die Berichtspflichten des Betreuers*

Vortrag zur Ringvorlesung „Moderne Verwaltung“

Meißen, Deutschland, 12. November 2025

Vortragende Person: Prof. Dr. Katrin Gutte

Vortragstitel: *Von der Sanktion über die Leistungsminderung hin zur Strafe? Die Forderung nach härteren Sanktionen beim Bürgergeld?*

IHS-Netzwerktagung „Hochschule – Gesellschaft – Transformation“

Berlin, Deutschland, 7. Mai 2025

Moderierende Person: Prof. Dr. Oliver Jokisch

Veranstaltungsblock: Workshop „Innovationsfreudige Verwaltung – Überwindung des kritischen Punktes“

International Conference of Knowledge Management (KM)
Siena, Italien, 25. – 28. Juni 2025

Vortragende Person: Prof. Dr. Oliver Jokisch

Vortragsthema: *How do bureaucrats whisper? Towards a low-resource system for meeting minutes in public administration*



[https://iiakm.org/conference/
KM2025/index.php](https://iiakm.org/conference/KM2025/index.php)

International Conference of Knowledge Management (KM)
Siena, Italien, 25. – 28. Juni 2025

Vortragende Person: Prof. Dr. Oliver Jokisch (in Kooperation mit der TH Wildau)

Vortragsthema: *Adopting AI in organizations from a managerial perspective: Readiness and success factors*



[https://iiakm.org/conference/
KM2025/index.php](https://iiakm.org/conference/KM2025/index.php)

Workshop „Digitale Unterstützung von Förderverfahren“

Dresden, Deutschland, 24. Juni 2025

Vortragende Person: Prof. Dr. Oliver Jokisch

Vortragsthema: *Behördendigitalisierung und KI als Gamechanger?*

Landesamt für Steuern und Finanzen: Jahrestagung Betriebsprüfung 2025

Meißen, Deutschland, 22. Oktober 2025

Vortragende Personen: Prof. Dr. Oliver Jokisch und Rico Blei

Vortragstitel: *Verbundprojekt 4transfer: Inner- und interbehördlicher Wissenstransfer*

Community of Practice, Workshop „KI & Verwaltung“

Dresden, Deutschland, 24. November 2025

Vortragende Person: Prof. Dr. Oliver Jokisch

Vortragstitel: *Automatische & rechtssichere Sitzungsprotokollierung – das KI-Forschungsprojekt VERA*

Vorträge zur Ringvorlesung „Moderne Verwaltung“

Meißen, Deutschland, 1. Oktober 2025

Vortragende Personen: Lydia Näke, Rico Blei, Arne Petersen und Prof. Dr. Oliver Jokisch

Vortragstitel: *Mit 4transfer Verwaltungsinnovation fördern*

Vorträge zur Ringvorlesung „Moderne Verwaltung“

Meißen, Deutschland, 14. Mai 2025

Vortragende Personen: Prof. Dr. Detlef Rätz und Prof. Dr. Oliver Jokisch

Vortragstitel: *Warum ist Deutschland im Kontext der Digitalisierung nicht Estland?*

Vortrag an der Nationalen Universität Lwivska Polytechnika

Lwiw, Ukraine, 18. Juni 2025

Vortragende Person: Prof. Dr. Thomas M. Schimmel

Vortragstitel: *Politische Stimmung in Deutschland zum Angriffskrieg in der Ukraine*

Vortrag auf dem Sächsischen Steuerstrafrechtstag

Leipzig, Deutschland, 17. September 2025

Vortragende Person: Prof. Dr. Thomas M. Schimmel

Vortragstitel: *Demokratische Resilienz*

Vortrag zur Ringvorlesung „Moderne Verwaltung“

Meißen, Deutschland, 12. Februar 2025

Vortragende Person: Prof. Dr. Thomas M. Schimmel

Vortragstitel: „Verwaltung und Gesellschaft“

Community of Practice, Thema „Wissensmanagement in Behörden“

online-Format, NEXT e.V., 12. November 2025

Vortragende Person: Robin Vogel

Vortragstitel: *Warum teilen, wenn man auch behalten kann? – Anreize und Kulturwandel für Wissensmanagement in Verwaltungen*

Stuttgarter Wissensmanagementtage 2025

Stuttgart, Deutschland, 26. November 2025

Vortragende Person: Robin Vogel

Vortragstitel: *Wie sensibilisiert man Verwaltungsbeschäftigte für Wissensmanagement?*

Gastprofessur an der Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR) Berlin im Sommersemester 2025

Gastprofessor: Prof. Dr. Kai E. Wünsche

Thema: *Zivilrecht für die öffentliche Verwaltung*

Lehrauftrag an der Türkisch-Deutschen Universität in Istanbul zu den Themengebieten „Wirtschaftsrecht, Geistiges Eigentum und Wettbewerbsrecht“ in den Zeiträumen 26. – 29. September 2025 sowie 31. Oktober – 3. November 2025

Lehrbeauftragter: Prof. Dr. Kai E. Wünsche

24. Internationale ILIAS-Konferenz

Berlin, Deutschland, 6. Juni 2025

Vortragende Person: Prof. Dr. Kai E. Wünsche

Vortragstitel: *Nichts geht über Präsenz – verbreitete Mythen zur Präsenzlehre*

Workshop „LEGAS – Fachübergreifendes Lernspiel mit Generativer KI zum wissenschaftlichen Schreiben“ im Rahmen der DELFI Fachtagung Bildungstechnologien

Freiberg, Deutschland, 8. September 2025

Vortragende Person: Prof. Dr. Kai E. Wünsche

Vortragstitel: *Warum gerade „Wissenschaftliches Schreiben“ als Gegenstand von Gamification*

Internationale Konferenz: „Performing Transformation: Shifting Landscape in Art, Science, and Technology“

TU Dresden, Deutschland, 29./30. September 2025, Panel-Session

Vortragende Person: Arne Petersen

Vortragsthema: *Performing Encounters: Science, Arts, & Public Engagement in Saxony: Pop-up Science for the Innovative Transfer between Administration and Society*



<https://www.tu-dresden.de/gsw/schauflerlab/tagungen-und-symposien/symposia-and-conferences/performing-transformation/program>

PODCASTS

Podcast „Bin Zuständig!“

Podcast des 4transfer-Teams an der HSF Meißen, Folge 5, 4. Dezember 2025

Gesprächsleiter: Arne Petersen

Gesprächsthema: *Hier wird gemeinsam gelotst! – Über die Arbeit und Wirksamkeit der sächsischen Digitallotsen.*

Gesprächsgäste: Matthias Martin (Leiter der sächsischen Digitallotsen) und seine Kollegin Isabel Hartwig



<https://www.hsf.sachsen.de/forschung/4transfer/podcast/>

Townhall Talk I

Ein Special des „Bin zuständig!“ Podcast, 26. November 2025

Gesprächsleiter: Matthias Martin (Leiter der sächsischen Digitallotsen)

Gesprächsthema: *4transfer lädt ein zur Townhall Saxony, der deutschlandweit ersten regionalen Ausgabe des Creative Bureaucracy Festivals.*

Gesprächsgäste: Christof Schreckenber (Projektleiter der Townhall Saxony vom Landesverband der Kultur- und Kreativwirtschaft e.V.) und Arne Petersen (Organisator der Townhall Saxony vom 4transfer Team der HSF Meißen)



<https://www.hsf.sachsen.de/forschung/4transfer/podcast/>

Podcast „Bin Zuständig!“

Podcast des 4transfer-Teams an der HSF Meißen, Folge 4, 30. September 2025

Gesprächsleiter: Arne Petersen

Gesprächsthema: *Wie wertvoll ist gelingende Bürgerbeteiligung für die Zukunft einer Stadt? – Über faire Beteiligungskultur und sich ändernden Bedürfnissen der Bürger.*

Gesprächsgäste: Dr. Brigitta Ziegenbein (Amtsleiterin des Leipziger Stadtplanungsamtes), Christina Neddens (Sachgebietsleiterin Städtebauliche Planung) und Maria Nobis (Sachgebietsleiterin von „Leipzig weiter denken“)



<https://www.hsf.sachsen.de/forschung/4transfer/podcast/>

08

GREMIENARBEIT & GUTACHTERTÄTIGKEITEN

GREMIENARBEIT

Mitglied der Arbeitsgruppe zur Konzeptentwicklung „Kommune der Zukunft“ des Sächsischen Städte- & Gemeindetags (SSG, 2024/2025).

Mitglied: Prof. Dr. Gunnar Auth



<https://www.kommune-der-zukunft.net>

Berufungskommission für die Professur „Verwaltungs- und Wirtschaftsinformatik“ an der HAW Hamburg (2024/2025).

Mitglied: Prof. Dr. Gunnar Auth (externes Mitglied)

Lenkungsausschuss der BMI-geförderten Forschungsprojekte Canaréno und simplEX der Arbeitsgruppe offenes Design digitaler Verwaltungsarchitekturen, Friedrich-Schiller-Universität Jena, 03/2025.

Mitglied: Prof. Dr. Gunnar Auth

hIb-Arbeitsgruppe und Mitwirkung am Positionspapier „Hochschulen für den öffentlichen Dienst stärken!“

Mitglied: Prof. Dr. Gunnar Auth



https://www.hlb.de/fileadmin/hlb-global/downloads/Positionen/2025-10-13_hlb-Positionspapier_HoeD.pdf

AG Digitalkompetenzen der RKHöD und Mitwirkung am Empfehlungspapier „Digitale Grundkompetenzen an den Verwaltungsstudiengängen der Hochschulen für den öffentlichen Dienst“ für die Innenministerkonferenz IMK.

Mitglied: Prof. Dr. Gunnar Auth



https://rkhoed.de/wp-content/uploads/2025/05/Digitale-Kompetenzen_04_2025_final.pdf

Berufungskommission für die Professur „Familienrecht sowie Internationales Privatrecht“ am Fachbereich Rechtspflege der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin.

Mitglied: Prof. Dr. Heiko Gojowczyk (externes Mitglied)

Lenkungsausschuss im 4transfer-Verbund zur „Strategie und Steuerung des 4transfer-Gesamtprojektes“.

Mitglied: Prof. Dr. Oliver Jokisch

Tätigkeiten: Beratung zu Verwaltungs- und Digitalisierungsthemen

Fach-AG KI in der sächsischen Verwaltung (Staatskanzlei), u. a. zu den Themen KI-Governance, Richtlinienbearbeitung für Staatsverwaltung.

Mitglied: Prof. Dr. Oliver Jokisch (Beratung zu KI-Grundlagen und Informationssicherheit)

Förderverein Elektronische Sprachsignalverarbeitung e. V. zur Konferenzausrichtung ESSV sowie der Nachwuchsförderung im Gebiet Sprachtechnologie.

Leitung: Prof. Dr. Oliver Jokisch (stellv. Vorsitz)



<https://www.essv.de/>

Innovationspreis Weiterbildung des Freistaates Sachsen.

Mitglied: Prof. Dr. Thomas M. Schimmel (Jury-Mitglied)

GUTACHTERTÄTIGKEITEN

International Conference of Knowledge Management (KM)
Siena, Italien, 25. – 28. Juni 2025.

Verantwortliche Person: Prof. Dr. Gunnar Auth

Ausgeübte Tätigkeit: Mitglied des Programmkomitees



<https://iiakm.org/conference/KM2025/index.php>

Paper Review: International Conference EGOV-CeDEM-ePart

Krems, Österreich, 31. August – 4. September 2025

Verantwortliche Person: Prof. Dr. Gunnar Auth

Ausgeübte Tätigkeit: Paper Review



<https://dgsociety.org/egov-2025/>

27th International Conference on Business Informatics (CBI)
Lissabon, Portugal, 9. – 12. September 2025

Verantwortliche Person: Prof. Dr. Gunnar Auth

Ausgeübte Tätigkeit: Mitglied des Programmkomitees



<https://cbi-edoc-2025.inesc-id.pt/calls/cbi-2025/>

8. Fachtagung Rechts- und Verwaltungsinformatik (RVI)
Hamburg, Deutschland, 23. – 24. Oktober 2025

Verantwortliche Person: Prof. Dr. Gunnar Auth

Ausgeübte Tätigkeit: Mitglied des Programmkomitees



<https://gi.de/veranstaltung/8-fachtagung-rechts-und-verwaltungsinformatik-rvi-2025>

Online Journal of Applied Knowledge Management (OJAKM)

ISSN 2325-4688

Verantwortliche Person: Prof. Dr. Gunnar Auth

Ausgeübte Tätigkeit: Mitglied des Editorial Review Boards



<https://www.iiakm.org/ojakm/editorial.php>

Paper Review: Project Management Journal (Sage) 2025

Verantwortliche Person: Prof. Dr. Gunnar Auth

Ausgeübte Tätigkeit: Paper Review



<https://journals.sagepub.com/home/PMX>

Master-Studiengang „Betreuung/ Vormundschaft/ Pfllegschaft“ am Fachbereich Rechtspflege der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

Verantwortliche Person: Prof. Dr. Heiko Gojowczyk

Ausgeübte Tätigkeit: Externer Experte im erweiterten Review-Verfahren

Online Journal of Applied Knowledge Management (OJAKM)

ISSN 2325-4688

Verantwortliche Person: Prof. Dr. Oliver Jokisch

Ausgeübte Tätigkeit: Associate Editor



<https://www.iiakm.org/ojakm/editorial.php>

Paper Review: Interspeech 2025

Rotterdam, Niederlande, 17. – 21. August 2025

Verantwortliche Person: Prof. Dr. Oliver Jokisch

Ausgeübte Tätigkeit: Paper Review



<https://www.interspeech2025.org/home>

Paper Review: International Conference of Knowledge-Management (KM)

Siena, Italien, 25. – 28. Juni 2025

Verantwortliche Person: Prof. Dr. Oliver Jokisch

Ausgeübte Tätigkeit: Paper Review



<https://iiakm.org/conference/KM2025/index.php>

Paper Review: 8. Fachtagung Rechts- und Verwaltungsinformatik (RVI)

Hamburg, Deutschland, 23. – 24. Oktober 2025

Verantwortliche Person: Prof. Dr. Oliver Jokisch

Ausgeübte Tätigkeit: Paper Review



<https://gi.de/veranstaltung/8-fachtagung-rechts-und-verwaltungsinformatik-rvi-2025>

Paper Review: ESSV 2025 – Konferenz Elektronische Sprachsignalverarbeitung

Halle, Deutschland, 5. – 7. März 2025

Verantwortliche Person: Prof. Dr. Oliver Jokisch

Ausgeübte Tätigkeit: Paper Review



<https://www.essv.de/>

futureSax: Sächsischer Gründerpreis 2025

Verantwortliche Person: Prof. Dr. Oliver Jokisch

Ausgeübte Tätigkeit: Begutachtung der Wettbewerbs-einreichungen von IT-Startups

Paper Review: 8. Fachtagung Rechts- und Verwaltungsinformatik (RVI)

Hamburg, Deutschland, 23. – 24. Oktober 2025

Verantwortliche Person: Prof. Dr. Peter Schmiedgen

Ausgeübte Tätigkeit: Paper Review



<https://gi.de/veranstaltung/8-fachtagung-rechts-und-verwaltungsinformatik-rvi-2025>

Akkreditierung Master-Studiengang "Modern Leadership" (MBA) an der NBS durch ACQUIN e.V. Akkreditierungs-, Zertifizierungs- und Qualitätssicherungs-Institut

Verantwortliche Person: Prof. Dr. Peter Schmiedgen

Ausgeübte Tätigkeit: Gutachter

futureSax: Sächsischer Staatspreis für Innovation 2025

Verantwortliche Person: Prof. Dr. Peter Schmiedgen

Ausgeübte Tätigkeit: Jury-Mitglied (Bewertung der Einreichungen)

AUSZEICHNUNGEN

Best Research Paper Award

Verleihende Institution: International Institute for Applied Knowledge Management (IIAKM) zur KM Conference

Verleihungsjahr: 2025

Ausgezeichnete Personen: Prof. Dr. Gunnar Auth, Rico Blei, Robin Vogel & Prof. Dr. Oliver Jokisch

Best Research Paper Award

Verleihende Institution: GI-Fachtagung Rechts- und Verwaltungsinformatik (RVI)

Verleihungsjahr: 2025

Ausgezeichnete Personen: Georg Opitz & Prof. Dr. Gunnar Auth

Best Research-in-Progress Paper Award

Verleihende Institution: International Institute for Applied Knowledge Management (IIAKM) zur KM Conference

Verleihungsjahr: 2025

Ausgezeichnete Personen: Prof. Dr. Oliver Jokisch & Robin Bitterlich

Herausgeber

Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum
Sächsisches Institut für VerwaltungsInnovation Meißen
Herbert-Böhme-Straße 11
01662 Meißen

Redaktion

Dr. Rocco Zimmermann
Forschungskordinator
Sächsisches Institut für VerwaltungsInnovation Meißen

Gestaltung und Satz

Isabell Hoffmann
Mediengestalterin
Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Bildnachweis

Titel und Rückseite: stock.adobe.com © PixeloScope
Seite 10: stock.adobe.com © contrastwerkstatt
Seite 15: Fotos von Arne Petersen und Rico Blei
© Crispin-Iven Mokry
Die Broschüre und alle in ihr enthaltenen Beiträge und
Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Soweit
nicht anders vermerkt, wurde das Bildmaterial von den
jeweiligen Autorinnen und Autoren zur Verfügung gestellt.

Druck

print24, Friedrich-List-Straße 3, 01445 Radebeul

Redaktionsschluss

13. April 2026

Bezug

Diese Druckschrift kann bei der Hochschule Meißen (FH)
und Fortbildungszentrum kostenfrei bezogen werden.
Geschäftsstelle des SIVIM
Herbert-Böhme-Straße 11, 01662 Meißen
Telefon: +49 3521 473-750
E-Mail: sivim@hsf.sachsen.de
www.hsf.sachsen.de/forschung/sivim/

Hinweis

Diese Publikation wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit
der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum
kostenlos herausgegeben. Sie ist nicht zum Verkauf
bestimmt und darf nicht zur Wahlwerbung politischer
Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel
auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag
beschlossenen Haushaltes.



www.hsf.sachsen.de



@hsfmeissen